



im Interesse der jungen Leute, daß die Schulzeit endlich einmal ihren Abschluß finde. Die Regierung möge also noch dieser Rüfung hin der Frage näher treten. Abg. Wehlich erwidert, nur die Überzeugung, daß das Dep. Votum das gebedliche Wirken der Fortbildungsschulen nicht erreichen werde, könnte ihn bewirken, hier dieses Votum zu stimmen. Er befürchtet sich als ein begieriger Ausübung dieser Schulen. Er freut sich, daß unter den Petitionen keine einzige aus dem Handwerkstand sei, und müsse deshalb dem Abg. Stolle widerstreben, daß die Annahmen gegen die Fortbildungsschulen seien. Derselben bedürfen im Augenblick diese Schulen als Basis für ihre Nachschulen. In den Städten vornehmstens seien die Fortbildungsschulen ein wahrer Segen. Um den Zweck voll und ganz zu erreichen, sei es aber nötig, daß der Unterricht auf zweimallich 5 Stunden ausgedehnt werde, namentlich sollten 2 Stunden am Sonnen verwendet werden, die übrigen 3 Stunden am Freuden, Freuden und Deutsch. Im letzten Halbjahr sei auch die Durchführung zu lehren. Wenn verdurch der Handwerkstand geboten werden sei, dann könnte es nicht mehr vorkommen, daß sich die Handwerker durch falsche, mangelhafte Ankläge bei Subventionen, schlechte Durchführung und dergl. trüsten. Abg. Weber stimmt mit den Ansichten des Vorredners überein. Er versteht, daß sich ein Conservativer für, und ein Mann von der Fortbildungspartei gegen die Fortbildungsschule ausgeworfen habe. Alle gegen das Institut gerichteten Wünsche hätten ihren Ursprung im Eigentum. Das ist. Zahl sei für die Schutzwelle insofern das Wichtigste, als es ist in dieser Zeit die jungen Leute zur Entwicklung des Menschen führen. Dem Abg. Wehlich habe er zu bemerken, daß sich der Vorstand der Leipzigischen Bürgerschule gegen die Fortbildungsschule ausgetrodden habe. Vergleichbar der Wünsche des Abg. Stolle auf Übernahme der Kosten der Fortbildungsschulen durch den Staat, hoffe er, daß dem Kultusminister nichts übrig bleiben werde, als von dem Vorgeben Peiglers zu folgen. Seine Partei wenigstens werde es sich nicht gefallen lassen, daß die aus der Konservatoren gewonnenen Mittel anders verwendet würden, als zur Erleichterung der Kosten der höheren Klassen. Er hoffe, daß der Liberalismus Bismarcks und v. Goethes auch auf der sächsischen Ministerbank Rechtfertigung finden werde. Außerdem legt er der sächs. Regierung an's Herz, dafür zu sorgen, daß die in Sachsen befindenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe in ausreichender Weise auf das ganze Reich ausgedehnt würden. Ein Wunsch ist es namentlich auch, die Nacht auf Sonntag durchzuarbeiten und diesbezüglich zu einem hebenen Arbeitstage zu machen. Beispal. Sitzt Goebel gleich für einen großen Theil seiner politischen Arende die Sitzung ab, dag sie entblößt sind, nicht an dem Fortbildungsschul der Fortbildungsschule ruhen zu lassen, und beansprucht, den Antrag auf sich berufen zu lassen. Abg. Deger: Seit 6 Jahren sei er befürchtet, daß er zu zeigen, daß dieses Vollwerk der Bildung nicht zeitlich werde. Die Petitionen seien diesmal zwar nicht mit sovielen Gedanken vergründet, doch füchten sie durch Umfrage ihren Zweck zu erreichen. Auch er habe anfangs das von der Dep. vorgetragne Kompromiß annehmen wollen, habe sich aber schließlich doch gefragt: Quod non, das geht nicht! Aus seiner pädagogischen Erziehung habe er zahlreiche Thabachen für die Entscheidung vor, auf Grund deren er den Marburg. Streit beurtheilt. Abg. Wehlich erwidert sich gleichfalls für das ungefähr Fortbestehen der Fortbildungsschule. Abg. Wenige ist gegen jede Abänderung der bestreuten Bestimmungen. Er hält die Frage obwohl nicht für sie einer politischen Materie. Abg. Wehlich glaubt, daß das Dep. Bedacht den Vorstand der Schule nicht im Geringsten trüben werde. Für die Wünsche der Petitionen steht in längster Rede Abg. Dr. Mehnert ein. Auf dem Lande seien der Bauer im dritten Schuljahr nichts anderes, als was er bereits in den zwei ersten Jahren gehört habe. Außerdem würde das Beispiel der dreijährigen Schulzeit gesetzlich werden.

Schüler demonstriert sind die jüngeren. Dr. Schill verteidigt das verumsteckte. Prof. Doerum, Kultusminister Tz. v. Weizsäcker: Ein neu gepflanzter Baum bringt nicht wohlgedacht, wenn in jedem Jahre ein Baum neu gepflanzt werde. Wenn zum ersten Male wage er zu befürfen, daß der Baum, die Bodenbildungsschwäche, seine Wurzeln gespalten habe, und sich von Jahr zu Jahr die Überzeugung nicht bestätigt, daß wir in dem Institut eines der besten Güter zur Bildung und Erziehung des Volkes besitzen. Nachdem ein Antrag auf Entlastung der Debatte Annahme gefunden, und der Dr. Lüttich in eindrücklicher Abstimmung mit 23 gegen 9 Stimmen abgelehnt und der Abstimmung Stimm gegen 25 Stimmen angenommen.

— Die Wahl des Landtagsabg. Dr. Fischer ist für gültig erklärt worden.

Der Ratsherr macht bekannt, daß es bei Gestaltung der Pläne für das hier zu erwartende, zunächst nur die Altstadt und deren nördliche Umgebung berechnete Elektrizitätswerk, insbesondere bei Gestaltung des Planes für die Beleuchtungen wünschenswert ist, Rennsteig davon zu erlangen, in welchen Schönheit und Güte eben bei Zubereitung des Werks elektrisches Licht erzeugt wird. Er erhält daher direkten Haushalt und Geschäftszubehör, welche elektrische Beleuchtung zu haben wünschen, ohne Preissatz und wachten bis zum 11. d. M. in die in der Altstadt Rathausstraße (im Hofe rechts) ausliegenden Räthen ihre Namen, sowie ihnen angehörigen Gedanen an Glämmen einzutragen, der diese Ausmündungen schriftlich zugeben zu lassen. Die Beleuchtungen, so wie das elektrische Licht wird geliehnet werden können, ist noch nicht möglich. Zur nachstehende Strafen ic. ist die elektrische Beleuchtung in Nachicht genommen: Altmarkt, Amalienstraße, Wittenstraße bis am See, Antonstraße, Augustinstraße bis zur Torgauer, Breitstraße, gr. Brüderstraße, Toppoldibaldorffstraße, Ferdinandstraße, An der Altenkirche, Krammstraße, Friedensstraße, Wallstraße, Gewandhausstraße, Gaußplatz, Judenthor, Herz-Johannstraße. An der Neuenkirche, Kreuzstraße, Landhausstraße, Margarethenstraße, Marienstraße, Moritzstraße, Neumarkt, Marienstraße, Petrikirche, Platz, Postplatz, Pragerstraße bis zur Domkirche, Augustinstraße, Rosenstraße, Schießstraße, gr. Friedhofstraße, von der König-Johannstraße bis zur Moosgrabenstraße, Oberstraße, Säuerlingsstraße, Schießergasse, Schulgasse. Am See, Rennsteig, Corvinstraße, Sporcenstraße, Steinstraße bis zur Victoriastraße, Theodor-Heuss-Straße, Wittenstraße, Wallstraße, Schießstraße, Petrikirche, Wernerstraße bis zur Südschulstraße, Wildenstraße, Zelmerstraße, Zwingerstraße.

— Die „A. Br. Big.“ beschwert sich mit Recht über die immer mehr zum Schaden der Kapitalisten einreichende Erfundung von eunutnägenden Gerüchten an den Börsen, indem sie schreibt: „Gleichzeitig in keinem Jahre ist seitens der Börsenpreise ein entzweißiges Spiel getrieben so großen Unrichtigkeit der falschen Berichte“, als im abgelaufenen. Recht wegen der Verbreitung solcher Berichte selbst; denn ohne diese ist die Börse in ihrer heutigen Gießgotz überhaupt nicht denkbar; die Anleger leben von ihnen, und wer Hauss's „Männer des Satans“ kennt, weiß, daß Herr v. Rothchild schon zu jener Zeit sich Vorreiter mit falschen Nachrichten insbesondere fühlten ließ. Aber die Art und Weise, in welcher die Börsenpreise das Spiel mit falschen Nachrichten und Gerüchten erledigungs publizistisch zu „realisieren“ suchten, wird endlich zu widerstreiten, da gegen dieselbe ebenso notwendig Front gemacht werden muss, wie gegen deren desaströsen Einfluss auf die moralische und materielle Erhaltung des Volkes überhaupt. Wenn es darauf ankommen sollte, und wenn man will, daß sein politischer Organa und seine volkliche Fortsetzung in der Presse eine nachdrückliche Rücksicht auf den mobilen Bevölkerung habe, so steht es nur zu wünschen, dies zu bedenken; entweder befürchte man die Möglichkeit einer Verbreitung von Nachrichten und Gerüchten, sowie die Errichtung derselben — nicht nur in der Presse, denn auch außerhalb derselben kommen jene gern vor — oder man bestreite die Lebhaftigkeit der Presse, wo welche Nachrichten und Gerüchte ausgedeutet werden, die wesentlichen politischen Gerüchte erfinden.

— Wer sich mit die vom Ministerium des Innern zu ver-  
benden Unternehmungen zum Gebrauch des Elsterbades be-  
treiben will, hat dies bis längstens zum 31. März bei genanntem  
Ministerium zu bewilligen.

— Neuerungs- und Gebrauch des *Sprechers*. Obgleich vielleicht die Annehmlichkeit, beim Telefonieren zu nahe in den Mundrath hinein zu reden, schon oft Rote, Blau und Rote Schleife unmittelbar bewirkt. Obgleich von Anfängungsställen bis dahin bekannt geworden, so erfreut eine solche Weisheit doch nicht ausgeschlossen, besonders an solchen Orten, wo der Sprechapparat von vielen Personen benutzt wird. Um diesen Nebenständen begegnen, ist von Herrn Mechaniker Mant hier, Werbergasse 16, eine Art Sprechspiel angefertigt worden, welche, der Form der Schlossförmung (nur etwas verändert) nachgebildet, sich augenscheinlich an dreierlei an- und abziehen lässt. Die Sprechspiele sind aus Stahl, elegant poliert, vernickelt und zum Preise von 3 Mtl. einzuführen.

— Nachsten Sonnabend den 9. d. findet im Königl. Palastere in Riga der Verein "Wall" statt, der sich durch die reizvollen Vorbereitungen, sowie durch die Beteiligung der Intelligenzlichkeit unserer Studentenkolonne zu einem der elegantesten und feierlichsten der ganze Stadt gehalten dürfte.

— Es ist eine eigenhümliche Erscheinung, daß der Mensch das Gute, was ihm der Himmel gewährt, niemals voll und ganz zu schätzen weiß. Jämer glaubt er, daß Andere, das er nicht hat, sei um ein Gelehrtheitliches besser, als daß, was ihm eigen ist, er glaubt das schon um deswollen, weil — man es ihm nicht geben will. Dieser vergeblichen Sehnsucht nach dem „Anderen“ entspricht es aber ganz und gar, wenn von Zeit zu Zeit mit einer merkwürdigen Regelmäßigkeit der Wunsch austieft, die deutschen Eisenbahnen müßten doch statt der Coupewagen die Wagen nach dem Durchgangswagen bauen und einführen. Bei solcher Wegeübung pflegt man die Amerikaner auszuführen und zu beneiden, dabei aber zu übersehen, wie ganz anders die Amerikaner gewöhnt sind, und wie bei Ihnen hinter der prunkhaften, respektionsmachenden Neuerlichkeit unendlich viel sich verbirgt, das uns Deutschen aus die Körse erhaben müßte, wenn wir es geniehen sollten. Am läbischen Vortag hat jüngst die Frage, ob Durchgangs- oder Coupewagen, ebensolld Erörterung gefunden, und was seitlang in den Kreisen des urtheilhabigen reisenden Publikums sowohl, wie in den Nachkreisen als ausgemacht gilt, das ist vom Herrn Finanzminister klar und deutlich ausgesprochen worden. Die geringen Vorteile der Durchgangswagen auf Bequemlichkeit werden vor Allem aufgewogen durch die unausgesetzte Verlängerung der Passagiere durch ab- und zugehende und durch die oft ganz entgegengesetzten Ansichten der Witterenden über Windschutzbedarf und Wärmegrade — ein Widerstreit, der in Durchgangswagen natürlich noch viel öfter und heftiger austritt, als in einem Coupe. In neuerer Zeit haben aber auch Unfälle gezeigt, daß die größere Sicherheit der Reitenden in Durchgangswagen vor Raub- und anderen Anfällen doch mehr als aufgehoben erkennt durch die schwierigere Entleerung dieser Wagen im Falle der Gefahr, eine Erfahrung, die die Eisenbahnverwaltungen sogar gezwungen hat, Einrichtungen zu treffen, um diesen Nachteil an den vorhandenen Durchgangswagen wenigstens um Einiges zu mildern. Die Presse hat sich in Deutschland und auch in Österreich mit der Erläuterung des Herrn Ministers im läbischen Vortag wiewoll beschäftigt und denselben inhaltlos zugestimmt. Neuerdings hat auch der Direktor der belgischen Staats-eisenbahnen, Cheltingenieur W. H. Gondry, eine Studie über diese Frage veröffentlicht, welche in denselben Schlüssen kommt und als Endegebniß die entschiedene Berechtigung der Coupewagen anerkennt, überall da, wo es sich im Bewältigung eines großen Verkehrs mit älteren Ausenthalten handelt, bevorzugt zu werden. Daß auf den Sekundärbahnen mit beim schwachen, langsam sich abwickelnden Personennverkehr die Durchgangswagen ganz geeignet sind und vor Allem zur Ersparung an Controlbeamten beitragen, ist allerdings richtig. Auf den sächsischen Schmalspurbahnen sind sogar die nach dem Durchgangssystem gebauten Wagen sehr beliebt, wenigstens im Sommer, wo die Freude an der schönen Natur häufig sogar die Fahrt in einem offenen Güterwagen als eine besondere Schicksalsgut und Betachten läßt. Ob dieser Enthusiasmus für die „Plattformwagen“ auch im Winter bei den Stammgästen der Linie vorherrscht, das ist aber keinesfalls immer noch die Frage.

— Der Vortragssitz des norwegischen Autonomie- und Freiheitsscheitels *Sopbus Tromsø* aus Christiania ward abgerufen. Abend im ausverkauften Völksaal mit dem Vorstand der den Mond eröffnet. Der ganze Vortrag bestand in der Vorführung einer interessanten Reihe von tieflich angeführten, leuchtenden Bildern, welche der Vortragende durch 1½ stündige Erläuterungen begleitete. Tiefe Bilder wurden in dem verdunkelten Saale in sehr großer Wahltübe und mit großer Klarheit auf einen weißen Vorhang geworfen, so daß sie überall im Saale deutlich sichtbar waren. Der Vortragende begann damit, den zubehörigen Beginn von der Entfernung des Begleiters der Erde von zweien zu geben, welche bekanntlich rund 52.000 geographische Meilen oder 30 Erddurchmesser beträgt. In 7 Monaten würde in Schnellzug, in 9 Tagen eine Kanonenkugel und in wenigen Sekunden ein Telegramm den Mond von der Erde aus erreichen. Nicht immer bietet uns der Mond das gleiche Aussehen. Seine Helligkeit wechselt von schmaler rechts liegender Sichelform durch die vollbekleidete Scheibe des Vollmondes hindurch bis wieder zu schmaler, aber links liegender, im Neumond verschwindender Sichelform. Die Mondoberfläche erscheint durchaus nicht gleichmäßig. Man unterscheidet daran größere dunkle Flecke, die sächlich genannten „Meere“, dann eigene ringförmige Gebilde, oft genannt als Krater bezeichnet. Die Größe der Mondkrater übersteigt die der jüdischen meist ganz gewaltig. Auch ihre Anzahl ist verhältnismäßig größer (50.000) als auf der Erde. Ist doch die Mondoberfläche davon nicht dicht besät. Einzelne Theile der Erdoberfläche, wie z. B. die „phlegmatischen Felder“ bei Neapel bieten doch ein ganz ähnliches Aussehen. Interessant war es, die Mondlandschaften unter verschiedenen Beleuchtungsverhältnissen zu betrachten. Den besten Beginn von der Oberflächengestaltung erhält man für alle um die Zeit des ersten oder letzten Quartals herum in der Nähe der Beleuchtungsgrenze gelegenen Gegenden. Dann kann man die durch das seitlich einfallende Sonnenlicht gebildeten Schatten aller Unebenheiten auf der Mondoberfläche am besten ablesen, und es sieht aus diesen schwarten, schattigereichneten Schatten, daß sehr hohe Gebirge auf dem Munde vorhanden seien. Ja man kann sogar aus der Messung dieser Schatten die Höhe der Mondberge sehr genau berechnen. Diese sind im Vergleich zu denen der Erde ungemein hoch, da der Mond selbst ganz bedeutend kleiner als die Erdkugel ist, indem man aus der Erdkugel von 49 Mondkugeln formen könnte. 62 Millionen Mondbergen würden eine Sonnenkugel bilden. Hochinteressant war nun die Vorführung einer großen Anzahl von Mondlandschaften in sehr schönem Lichttheater, so die der Mond-Avennen und Alpen, der magische Autoteles usw. Am dem Bilder eines normalen Ringsanges von 12 Meilen Durchmesser wurden sodann alle Einzelheiten studiert und eine Mondlandschaft, ins Gleiche passende

nen habe und eine Verbreiterung im Hintergrunde vorgenommen. In sehr einleuchtender und verständlicher Weise wurde die Entwicklung der ringförmigen Gebirgsbildung auf dem Munde durch vulkanische Ausbrüche erläutert, die zuerst eintretende Bildung des Berges, sodann die Bildung des Centralberges oder auch zweiter sichtbarer Centralberg. Als Erklärungsinstrument wurde die Darstellung des Bebauungsbruches vom Jahre 1865 benutzt. Erneut wurde daraus hingewiesen, wie die Verhältnisse auf dem Munde von den irdischen schon dadurch ganz verschieden sein müssen, weil auf dem Munde alle merklichen Spuren von Wasser und Feuer fehlen und infolge des legeren Umstandes auch keine Versteinerungen entstehen können. Auch nach der Abwesenheit alles organischen Lebens auf dem Munde besteht schwierig dort bestehen. Die Erde steht am Mondhimmel als eine riesige Mondscheibe, sieben Mal höher als unter Mond, und die Sterne sind auch den ganzen Tag über aus dem tiefen schwarzen Himmelsgrunde sichtbar. — Verbautes Beispiel folgte auf durch ein Programm mit Stichworten erläuterten interessanten Vorfürschriften. Morgen Sonnabend spricht Herr Tiombolt über das Lancianenystem und am Sonntag über die Sternenwelt.

— Nicht oft und nicht genug kann man vor dem sogenannten Kontionschwund warten. Leider besteht bekanntlich nur das, daß die Inhaber von Geschäften Gott verdiensten diese gar nicht den Namen „Geschäft“ sich von den Stelleninhabern eine Ration abnehmen lassen, die ihnen überhaupt erst ermöglicht, sich noch eine Zeitlang über Wasser zu halten. Das Geld aus den Rationen reicht nun nicht mehr aus, um wieder einen Kredit. Wie oft sind namentlich Unterstufzire, die sich in ihrer Dienstzeit beim Militär ein Paar hundert Mark hoher erspart haben und die froh sind, wenn sie gegen Ration einen kleinen Posten finden, um ihr Erbrüdigtes gekommen! Daß Haftkniff ist folgender! Der Inhaber des Geschäfts macht dem Stelleninhaber einen Kontakt, worin bestätigt wird, daß der Erster die Ration im Geschäft mit verwandten hat; sie soll dort, wie es heißt, „mit arbeiten“. Nach einiger Zeit fängt der Prinzipal mit seinem Marktbeiber, Aussträger oder was der Betreiber sonst für einen Posten hat, Streit an, ist unzufrieden mit seinen Leistungen und kündigt ihm auf Grund von so und so viel Paragraphen am Kontakt. Nun will der Mann seine Ration

Wohlthit! Der Geschäftsinhaber belebt ihn, & er dieselbe mit seiner Einwilligung u's Geschäft gestellt habe und doch sie dort durch ungünstige Verhältnisse verloren sei. Nun kommt der Betrogene auf die Polizei oder zum Advokaten und fliegt die Roth — es ist aber nach dem Wortlaut des Gesetzes nichts machen; er hat sich selbst um seine Sparsamkeit gebracht. Ein letzter Riss ist folgender: es wird in dem Kontrakt eine Bestimmung aufgenommen, daß die Rauktion erst nach einem Jahre noch eintritt des Käufers aus dem Geschäft wieder zu erhalten. Mancher arme Teufel, der sein Geld aber weiter braucht, läßt davon abtreten, wenn er es sogleich wieder bekommt. Auch ist enthalten die Rauktionkontrakte oft böse Anhänger, Strafanträge ihrer Kleinigkeiten und dergleichen. Es wäre ein vorzügliches Werk, wenn jemand ein Formular für solche Rauktionkontrakte ausarbeiten würde, welches die Haupsachen trüte, die hiebei im allgemeinen zu berücksichtigen sind; also ein Seitenstück zu den Reihenkontrakten (d. h. nicht zu den bekannten höchstens mit aumenschaubaren h.)

— Mit Bezug auf die von Herrn Gemeindevorstand Strauß-Blasewitz in der Versammlung am 22. Januar in Niederpöhlitz gemachten Kostenangaben in den Kostenanschlägen für das Brückenbauvorprojekt *V o i c h v . - B l a s e w i t z* werden wir von bestimmt reicher Seite auf einige hierin unterlauften Verhältnisse aufmerksam gemacht. Die beiden Projekte sind nach dem vom Königl. Ministrum hierfür entworfenen Programm von der Königin Marienhütte und von dem Karlswerke (Wölbbeim am Renn) gegen Ende Oktober d. J. fertiggestellt und mit vielen Plänen und ausführlichen Gewichts- und Stabidaufberechnungen an die Vorstände der Brücken-Verbandskommission abgeleitet worden. Nach diesen Angaben der beiden sich bewerbenden Etablissements beifügte sich der Kostenanschlag der Karlsblütte auf 500,000 Mark, wobringen gegenüber der Marienhütte sich auf 940,000 Mr. stellt. Die Haberbohn nach dem Projekte des Karlswerkes würde sich auf 7 Meter stellen, wovon allerdings 0,6 Meter durch die zwischen der Haberbohn und den beiderseitigen Fußwegen aufgehängten brustwehrbaren Längsversteifungsträger stellweise für den Fahrverkehr abgeben; außerdem aber würden die Fußwege eine Breite von 2 Metern erhalten und würde sich die unbedenklich nutzbare Verkehrsbreite auf 10,4 Meter stellen, d. i. nahezu die Breite der Tredner Autobahnbrücke. Die Ausführung nach dem Projekte der Marienhütte, deren Kostenanschlag sich um 380,000 Mr. höherstellt, würde eine Verkehrsbreite von 11 Metern bieten. Die steinernen Unterbauten für beide Projekte — zwei an den beiderseitigen Ufern zu fundirende Stückpfeiler, zwei Verankerungspfeilerkammern und ein unabhän- diger Inundationsviadukt auf 6 Wölbbögen von je 10 Meter L. Weite — sind zwar in ihrer Detailsprojektierung nicht ganz gleich, werden aber nahezu den gleichen Kostenaufwand erfordern. Die Gesamtkosten nach dem einen oder anderen Projekte (mit Einhaltung aller erforderlichen Grundstücke und Gebäude) mögen sich schließlich allerdings auf 1.700,000 beziehungsweise 2.150,000 Mark stellen.

— Nach dem neuen Webrätegelehrtenwurde ist das Einzelchen von Erbschreiberstern beim sgl. fäch. Altmelcopa, wie folgt, in Aussicht genommen: 1750 zur 1. Uebung auf 10 Wochen, 1500 zur 2. Uebung auf 6 Wochen und 1000 zur 3. Uebung auf 4 Wochen.

— Der gefürchtete Lichtmetztag, Maria Meringuna, welcher als einer der wichtigsten Notentage im ganzen Jahre gilt, hat sich recht kalt angekündigt, denn in der 4. Morgentunde der vorgestrigen Nacht wurden auf der Augustusbrücke bis zu 11 nad draußen in den Vorstädten hellenwölfe bis zu 18 Uhr. Kl. unter dem Geländepunkt beobachtet. Vom Lichtmetztag gibt es mehr als ein halbes Dutzend zum Theil recht drastischer Sprüchelein, als: „Lichtmetztag, schindt dem Bauer das Hell“ oder „Zur Lichtmetztag nicht der Bauer lieber den Wolf im Schafstall, als die Sonne am Himmel“.

— Der „Carneval auf dem Eis“, der jetzt auslaubendlich den Abschluss der Vorstellungen im Circus Herzog bildet, ist seit etwa 5 Jahren hier nicht gesehen worden. Er ist ein, wie der Bittel besagt, großes buntes und sehr belustigendes „Spectaculum“, als dessen Glanznummern der hübsche Tanz der „Schwalben“ und der „Schneeflöden“, wie der große Rößelschuh-Contretanz; in effectvollem polnischen Costüm und schließlich die flotte Schlittenfahrt mit den zum Theil hochelaganten Schlitten und niedlichen Bonbaissepane zu bezeichnen sind. Tazowischen hauptsächlich treibt die Burleske ihr tolles Spiel in Gestalt der bekannten Engländer, die im Schlittschuhlauf scheinbar total ungeeignet sind, dabei aber Viechstücke gänztäglicher Kunst zeigen und in Gestalt einer Schneebällepaliss zwischen den Schuljungen und verschiedenen erheiternden Personen. Die kostümliche Ausstattung ist auch hier wieder höchst elegant, wie man das bei der vorzüglich fundierten und von Frau Director Herzog mit zadelvolem Geschmack geleiteten reichen Kindertheater des Circus nicht anders erwarten kann. — Zur Uebungen verlassen die Vorstellungen in bekannter Weise mit der Präcision und Sicherheit in allen Vorführungen, durch die der Herzog'sche Circus längst einen der ältesten Biäye unter der Kunstreiterwelt sich erobert hat und seine Artisten beworraqenden Nares sich erneuen. Eins wäre allerdings Wünsche erwartung — ein früheres Ende der Vorstellungen. Nicht wohl könnte bei jedem Programme eine Nummer weglassen und immer noch klischee genau.

— Im Areal der Alberthalle wird seit einiger Zeit stimmiges Hecke- und des 12. Armeekorps einer eingehenden Prüfung unterzogen und mit allen Neuerungen der Zeitzeit versehen. Sind die Wagen auf ihre Feuerleistungsfähigkeit geprüft und für gut befunden worden, so werden dieselben abtheilungswise wieder den etc. Hornswochen zugeführt.

— Der Regen-Verwahrschrank hält morgen im Hotel

— Die großen Gewerbevereine und Münzen am Ende  
e. Sozuspielen vierten Unterhaltungssabend ab.  
— Wie auf Seite 5 der heutigen Nummer ersichtlich ist und  
ort speziell belegt wird, sind bei der Expedition dieses Blattes für  
sie im Gneisenau die Schwerbeutungen 702 Ml. baat und 16  
flocken Wein eingegangen.  
— Auch in Enttäuschung bei Leipzig ist die obligatorische

#### Berichtigung des letzten Theiles Seite 2

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Die Begründung des Geschehenswesens über die Bestreitung der Kosten der Wehrvorlage lautet: Das Reich, betreffend Abänderungen der Wehrpflicht, beweist, die Zahl der Krieger unserer Kriegsmacht beträchtlich zu vermehren. Durch das Gesetz soll ermöglicht werden, die älteren Mannesaltäten — als einziges zweckes Ausgebot der Landwehr — schneller zusammenzurufen, um von Anbeginn des Krieges alle jüngeren Alte zur Verteidigung der Grenzen verwenden zu können. Damit aber die Steigerung der persönlichen Rüstung wirksam werde, müssen dieselben kriegsgemäß organisiert und ausgerüstet werden. Dies erfordert ebensoviel die militärischen Interessen, wie volkswirtschaftliche und Menschlichkeitsschichten. Truppen, welchen es an den Tag der Kriegsführung Nothwendigen mangelt, leisten wenig und räden viel. Je tiefer das Kriegsaufgebot in alle bürgerlichen Verhältnisse eingreift, je mehr Familienväter vom denselben betroffen werden, um so dringender ist es Pflicht, sie mit Waffen, mit Kleidung und Ausrüstung aufs Beste zu versorgen. Die Zeit für die Vorbereiungen zur Abwehr eintretender Kriegsgefahr ist uns unter heutigen Verhältnissen knapp zugemessen. Sie reicht nicht aus, um Kriegsmaterial in nennenswerthen Umfang zu beschaffen. Wir haben mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, dass wenige Tage nach erfolgtem Mobilisierungsbeschluss die Feindeligkeiten beginnen und doch wenige Wochen später der entscheidende Zusammenstoß der Armeen erfolgt. Nur ein kleiner Theil des Kriegsdienstes kann in der Zwischenzeit durch Kauf oder durch Recruiten aus Grund des Kriegsleistungsbegleichs im Lande beschafft und rechtzeitig an die Bedarfspunkte vertheilt werden, zumal die Eisenbahnen durch Troppebevölkerungen fast ganz in Anspruch genommen sind. Alles übrige Material, dessen die Militärverwaltung zur freizubereiten Ausrüstung des Heeres bedarf, muss im Frieden vorrätig gehalten werden und ist für die geplante Heeresstärkung neu zu beschaffen. Die bereits vorhandenen Bestände reichen, soweit sie hierzu irgend brauchbar und verfügbar sind, auch zur Ausstattung der neuen Heeresverstärkung verwendet werden. Die Beschaffung des Wehrbedarfs an Kriegsmaterial für die geplante Verstärkung der Kriegsmacht bedingt, wenn sie bei eintretendem Kriege in ihrer vollen Tragweite wirksam werden soll, eine einmalige Ausgabe, welche sich, unter Einschätzung der Kosten für Herstellung fossilischer Unterbringungsräume, für sämmtliche Kontingente auf 278.325.502 Ml. stellt. Diese fortlaufenden, im Militäretat für 1888/89 hinzutretenden Ausgaben belaufen sich — von der Quote für Bayern abgesehen — auf 132.650 Ml. zur Verhöhung der Bureaus und der Bezirkskommandos, sowie auch einen fortlaufenden Betrag von 231.320 Ml. für Wette zur laufenden Unterbringung der nun hinzukommenden Bestände. Außerdem würde in Zugang zu stellen sein, der durch den Bedarf einermaligen Ausgaben bedingte Mehraufwand zur Vergütung der Wehrschulden, welcher für den Rent 1888/89 auf 2.800.000 Ml. geschlossen ist.

Eine farbliche Verordnung verfügt die Gründung eines Landwirtschaftsraumes von 15 Mitgliedern für Elsass-Lothringen und ergänzt das landwirtschaftliche Vereinswesen. In jedem Kreis wird ein Kreisverein eingerichtet; Vorsitzender ist der Kreisdirektor, wenn der Statthalter nicht ein anderes Vereinsmitglied zum Vorsitzenden ernannt.

Dem Reichstage ist das Vogelschuhgesetz zugegangen. Die wesentlichen Bestimmungen derselben wurden bereits früher mitgetheilt. Dem Entwurfe ist eine Zusammensetzung des Vogelschuhes in den deutschen Bundesstaaten beigegeben. Besonders ist Sachsen schon seit mehr als 10 Jahren ein Vogelschuhgesetz, durch dasselbe werden geschützt: Perchen, Drosselfe (mit Ausnahme der Biemer) und alle kleineren Fülene, Wald- und Singvögel (außer jedoch Rebblümmer, Wachteln, Bekassinen, Schnepfen und alde Tauben sowie die kleineren Rundvögel und alle Würgeratten nicht zu rechnen sind). Diese Vögel dürfen überhaupt nicht gejagt, geschossen, teilgeboten und verkauft werden. Für die joggende Biene (Rebblümmer) haben mind. Seiten 30 ist eine Schon-





## Ein junger Drogist,

welcher im Detail-Geschäft und in einem großen Großgeschäft thätig war, sucht passende Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Auch würde sich dieselbe mit Kapital befähigen. Tel. Untertan unter F. H. 873 in den "Invalidenbau" in Dresden erbeten.

**35,000 Mark**

sowie ich auf mein Haus als zweite Hypothek zu 3 Proc. Abt. erbeten unter Z. C. 751 an **Hausenstein & Vogler** in Dresden.

**30,000 M.**

zu unbedingten Forderungen 2. Stelle auf ein Bürohaus unter Stadtlage erbeten. Tel. unter G. R. 907 im "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**6500 Thlr.**

wurden auf ein massiv gebautes Haupthausstück in Kreisberg als erste Hypothek gefunden. Gebote für abzugeben Z. M. 903 "Invalidenbau" Dresden.

**Bäckerei-Herkauf.**

Mein in einer vielbewohnten Badestadt Sachsen get. Bäckerei-Baustück soll ich gekommen zu verkaufen. Tel. 100 F. R. postlagernd Gottscheba.

**Gästehaus- u. Friseurgeschäft**

in Leipzig, stotzach, direkt an der Universität gelegen, große Studenten-Rundbauten, sofort billig zu verkaufen. Tel. 100 F. R. postlagernd Göttelba.

**Sichere Existenz.**

Eine alteingesessene Weinstube in Dresden in Verhältnisse halber zu verkaufen. Der monatliche Umsatz beträgt nachweislich ca. 2000 M. Zur Übernahme seien 600 M. Selbstverständl. e. Theil. Tel. W. V. 747 **Hausenstein & Vogler**, Leipzigerstrasse 25, postlagernd Dresden.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ich brauchte meinen in Nähe Nähe Dresden gelegenen Gasthof mit ca. 8 Zimmern abz. neun Nebenzimmer eines anderen Geschäftes sofort für 45.000 M. bei 12.000 M. Anzahlung in voraus. Werthe Rd. W. V. 890 **Hausenstein & Vogler**, Leipzigerstrasse 25, postlagernd Dresden.

**Zinshaus,**

Stadtumma zu verhüllt 6-8% sich befindet, gute Geschäftslage, 3 Z. u. ein leidlich gut gehender Bäckerei. Umstände bilden sehr wenig verhältnis. Anzahlung 900 M. Zins. fest. Zu ertragen bei A. H. Thomm, Dresden, Einrichstrasse 12, 1.

**Bäckerei-Verkauf.**

Ein Haus, in guter Lage, in dem vor 20 Jahren eine rechte Brot-, Weiß- und Butter-Bäckerei betrieben wird, ist bei 1000 M. zu verkaufen. Tel. unter G. R. 913 im "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**Mühlenpacht-Gesuch.**

Eine im Betrieb befindl. Mühle, der Meier entgeltend gebaut, mit anhängt. Wohin, baldig zu verkaufen erachtet. Gebiete unter G. R. 902 an den "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**Ein Gasthaus,**

in belebtester Straße in Bautzen, mit daraus erhöhter Meiergehalt, ist verändertes halber sofort zu verkaufen. Agenten verbergen. Gebiete A. R. 100 postlagernd Bautzen.

**Haus-Verkauf.**

mit statt. Brod-Gehalt f. 15.000 M. bei 3000 M. Ans. (höhe Brutto) Nah. bei G. Schubert, Wallstraße 47b, 4. Etage.

**On einer der belebtesten Straßen**

der St. ist ein Produktionsgeb. in verl., wo gleich ein Raums. u. Warmbierdorf eingerichtet wird, kann. Preis 600 M. ist bald zu übernehmen. Nah. Kaffeehaus, 203, Ciga. bei Dienstag. Auch ist dort best. ein Biercafé zu verkaufen.

**Für Uhrmacher**

sichere Existenz!

Eine der belebtesten Straßen Leipzigs gelegenes Geschäft, mit guter Kundens. In französischer halber sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind 2-3000 M. erforderlich. Nah. unter G. 520 durch Hörten **Hausenstein & Vogler**, Chemnitz.

**Gut, Brod, Welsch. u. Reit. in ol.**

**zu verkaufen**

Gut. u. Ganzengeschäft, 2 Habschäfte, Welschgeschäft in Habsch. renomini. Engelschäft, Goldschäfte mit oder ohne Hans. Produltengeschäft. etc. Klein & Co., Wallstraße 6, 1.

## Schmiede - Verkauf.

mit sämtlichem Handwerkzeug, gut im Gebäude, bei 500 Thlr. Anzahlung sofort zu verl. Alles Nähere in der Schmiede zu Altena, 20 Min. vom Bahnh. Mittag.

**Seifen-Geschäft,**

in frequenter Lage, in französischer halber gegen Baarzahlung billig zu übernehmen. Adr. bittet man unter G. R. 908 im "Invalidenbau" Dresden niedergelagert.

**Existenz!**

Ein gut einger. Fabrikationsgeschäft mit Handel, täglich Bedarf Artikel, in Alters wegen zu verkaufen. Streit. i. Kunden, denen an einer 9-10.000 M. verloren gehen können. Tel. unter 9-10.000 M. Anzahlung möglich. Gebiete unter G. R. 891 im "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**30,000 M.**

zu unbedingten Forderungen 2. Stelle auf ein Bürohaus unter Stadtlage erbeten. Tel. unter G. R. 907 im "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**6500 Thlr.**

wurden auf ein massiv gebautes Haupthausstück in Kreisberg als erste Hypothek gefunden. Gebote für abzugeben Z. M. 903 "Invalidenbau" Dresden.

**Bades- und Wasch-Anstalt**

zu kaufen und später zu kaufen getraut. Tel. unter G. L. 903 im "Invalidenbau" Dresden erbeten.

**Eine Röste.**

**Gramerci mit Bierschank**

ist gefüllt. Gebiete unter A. R. 36 postlagernd Göttelba erbeten.

**Bäckerei-Herkauf.**

Mein in einer vielbewohnten Badestadt Sachsen get. Bäckerei-Baustück soll ich gekommen zu verkaufen. Tel. 100 F. R. postlagernd Göttelba.

**Gästehaus- u. Friseurgeschäft**

in Leipzig, stotzach, direkt an der Universität gelegen, große Studenten-Rundbauten, sofort billig zu verkaufen. Tel. 100 F. R. postlagernd Göttelba.

**Sichere Existenz.**

Eine alteingesessene Weinstube in Dresden in Verhältnisse halber zu verkaufen. Der monatliche Umsatz beträgt nachweislich ca. 2000 M. Zur Übernahme seien 600 M. Selbstverständl. e. Theil. Tel. W. V. 747 **Hausenstein & Vogler**, Leipzigerstrasse 25, postlagernd Dresden.

**1 Restauration,**

gute Lage, m. Billard u. Bieraus., Bäckerei, bald. nur 1000 M. bei 500 M. Nutz. sofort zu übernehmen. Gebiete unter G. R. 890 im "Invalidenbau" Dresden.

**Feine Masken-Garderobe**

(neust. neu) billig zu verkaufen bei Frau **A. Anna Fischer**, große Blumenstraße 20, postlagernd Göttelba.

**1200 M.**

**Feine Masken-Garderobe**

(neust. neu) billig zu verkaufen bei Frau **A. Anna Fischer**, große Blumenstraße 20, postlagernd Göttelba.

**Pianinos,**

St. kreisl. Klavier, Pianos, Gitarre-Saale u. sehr billig zu verkaufen bei Frau **A. Anna Fischer**, große Blumenstraße 20, postlagernd Göttelba.

**Große neue Voll-**

**Heringe,**

heute Gr. Tonnen 32, Schod 2 Maet 80, Wandl 75 Pl. empfiehlt nur **Gerbergasse 9**.

**Arthur Dümmer.**

**Patent-Aliquot-Mignon-Flügel,**

kleinst. Klavier der Welt. Diese neue Erfindung verfügt meinem kleinen Flügel einen volleren, edleren und frangasiereren Ton und bringt in Bezug auf Solidität u. Stimmbaltung unübertrifft. Ich empfehle sie unter langjähriger Garantie zu rechnen und

**billigsten Fabrikpreisen**

empfiehlt Schneider u. Walther, Möbelgasse 10.

**II. Wolfsramm,**

Fein. Schlüsselbüchler, Seestraße 3, 1. Et.

**große Weißniet.**

## 2. Quittung

über eingezogene Waren für die am

Königlichen Hoftheater in Dresden

zu verkaufen.

2. R. 1. 20. W. 1. 2. 20. W. 2. 20. W. 3. 20. W. 4. 20. W. 5. 20. W. 6. 20. W. 7. 20. W. 8. 20. W. 9. 20. W. 10. 20. W. 11. 20. W. 12. 20. W. 13. 20. W. 14. 20. W. 15. 20. W. 16. 20. W. 17. 20. W. 18. 20. W. 19. 20. W. 20. 20. W. 21. 20. W. 22. 20. W. 23. 20. W. 24. 20. W. 25. 20. W. 26. 20. W. 27. 20. W. 28. 20. W. 29. 20. W. 30. 20. W. 31. 20. W. 32. 20. W. 33. 20. W. 34. 20. W. 35. 20. W. 36. 20. W. 37. 20. W. 38. 20. W. 39. 20. W. 40. 20. W. 41. 20. W. 42. 20. W. 43. 20. W. 44. 20. W. 45. 20. W. 46. 20. W. 47. 20. W. 48. 20. W. 49. 20. W. 50. 20. W. 51. 20. W. 52. 20. W. 53. 20. W. 54. 20. W. 55. 20. W. 56. 20. W. 57. 20. W. 58. 20. W. 59. 20. W. 60. 20. W. 61. 20. W. 62. 20. W. 63. 20. W. 64. 20. W. 65. 20. W. 66. 20. W. 67. 20. W. 68. 20. W. 69. 20. W. 70. 20. W. 71. 20. W. 72. 20. W. 73. 20. W. 74. 20. W. 75. 20. W. 76. 20. W. 77. 20. W. 78. 20. W. 79. 20. W. 80. 20. W. 81. 20. W. 82. 20. W. 83. 20. W. 84. 20. W. 85. 20. W. 86. 20. W. 87. 20. W. 88. 20. W. 89. 20. W. 90. 20. W. 91. 20. W. 92. 20. W. 93. 20. W. 94. 20. W. 95. 20. W. 96. 20. W. 97. 20. W. 98. 20. W. 99. 20. W. 100. 20. W. 101. 20. W. 102. 20. W. 103. 20. W. 104. 20. W. 105. 20. W. 106. 20. W. 107. 20. W. 108. 20. W. 109. 20. W. 110. 20. W. 111. 20. W. 112. 20. W. 113. 20. W. 114. 20. W. 115. 20. W. 116. 20. W. 117. 20. W. 118. 20. W. 119. 20. W. 120. 20. W. 121. 20. W. 122. 20. W. 123. 20. W. 124. 20. W. 125. 20. W. 126. 20. W. 127. 20. W. 128. 20. W. 129. 20. W. 130. 20. W. 131. 20. W. 132. 20. W. 133. 20. W. 134. 20. W. 135. 20. W. 136. 20. W. 137. 20. W. 138. 20. W. 139. 20. W. 140. 20. W. 141. 20. W. 142. 20. W. 143. 20. W. 144. 20. W



**Kapuziner**  
Exportbräu  
20 Pf.  
unterricht schön.  
**P. Hagenmoser,**  
**Hotel Lingke,**  
Seestrasse 22.  
Fernspr. 1176. Stelle.

**Achtung!**  
Den 8. Februar

**Maskenball!**

**Eldorado.**

10. Februar

**Maskenball.**

**Falkenhof, Sternpl.**

Jeden Freitag Voigtländ.

Klöse mit Thüringer

**Topfbraten** à Post 40 Pf.

**Eduard**  
**Krafft's**

echt Bayr. Bierstube,  
König-Johann-Straße 1.

**Spezial-Ausschank**  
der altrenommierten Kulmbacher  
Exportbrauerei vorm. Hartig  
& Sohn - Aktiengesellschaft.

Hochzeits

**Kulmbacher**  
**Exportbier,**  
ohne Apparat, direkt vom Fass,  
à Post 20 Pf.

**Dresdner Nachrichfest.**  
Freitag, 2. Feb. 1888.

**Bären-Schänke!**  
11-15 Webergasse 11-15.

**Restaurant**  
**H. Freund,**  
große Großenhaus 16, neben dem  
Gewandhaus.

Heute sowie jeden Freitag  
**Schinken.** Fleisch und Bratenlauf auch  
unter dem Dachte.

N.B. Bodenbacher Böhmisches  
jetzt unverzerrt.

1 Glas nur 15 Pf.

**PRIVATE**  
BESPRECHUNGEN  
**PRIVAT**

Die Herberge f. jugendeile  
Eisbiergesellschaft,

feste der Arbeitsnachweis der  
Litteratur befindet sich

**Öpferstraße Nr. 3.**

„Stadt Altenburg“. Die Nach-  
weilung von Arbeit gesucht un-  
entgänglich täglich v. 11-12 Uhr  
Der Vorstand der Tischlerei  
**Valentin Baschek,**

Übermeister.

**Turnverein**  
J. Neu- u. Antonstadt.

27. Stiftungs-Fest  
Freitag, den 10. Februar, Abend  
8 Uhr in Siegel's Salen

(Königstraße).

Billetts für Mitglieder u. deren  
Angeschlossene sind zu haben bei den  
Zurwerken Amt (Gaustrasse 23),  
und beim Kastellamt im Vereins-  
hause (Almastrasse 40).

Der Turnvater.

**Deutscher Jäger-Verein**  
**König Albert.**

Sonntags den 4. Februar u. v.  
Abends 8 Uhr, Hauptversammlung  
und Aufnahme neuer Mit-  
glieder am See Nr. 3. Billet-  
ausgabe in dem am 7. Februar u. e.  
im Saale zur Louvre stattfin-  
genden 14. Stiftungsfeier. Um  
eine solcheles Erleben bitte  
d. V.

**Chorgesangverein**

**Luscinia.**

Familienabend

Sonntag, 5. Februar 1888.

Abends 6 Uhr.

in Helbig's Etablissement,

weiter u. blauer Saal.

Humoristisches Festspiel: **Ge-**

**ständemarkt zu Tümpel-**

**kirchen.** Porträts und rote

Überzählerungen. Einlauffiguren

für Mitglieder und deren Ange-  
hörige können noch entnommen

werden bei unserem Mitgliede

**A. Winter**, Modewaren-  
handlung, Kaufhaus, Laden 6

(Promenadenseite).

**Militär-Verein**  
**Saxonia.**

Sonnabend den 4. Februar

Abends 8 Uhr

**General-Versammlung**

in Helbig's Etablissement

(weiter Saal).

**Tages-Ordnung.**

1. Anmeldung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Vorlesen des letzten Protokolls.

3. Vortrag des Kassenberichts

pro Januar 1888.

4. Richtigstellung der Jahresrechnung pro 1887.

5. Neuwahlen.

6. Vereinsangelegenheiten.

Der Eintritt ist nur gegen Ver-  
einsmitglieder gestattet.

Um zahrlieches Erleben

erhält.

**C. Schreiber**, Vorsteher.

**Handfertigkeits-**

**Ausstellung**

**Ammonstraße 10,**

geöffnet von 12-5 Uhr.

**Eintritt frei.**

Sonntag Vormittag 11 Uhr

**Versammlung der Hand-**

**fertigkeitsfreunde** im Saale

der 16. Besuchsschule, Eingang

Ammonstraße 20.

**Vorträge:**

1. Erläuterungen zur Ausstellung.

- Herr Bürgermeister-Direktor

**Kunath**, Dresden.

2. Werke bei Arbeit soll der

Handfertigkeit - Unterricht

schaffenden Lehrer? - Herr Real-

Gymnasialoberlehrer **Dr. W.**

**Götze**, Leipzig.

3. Ueber die soziale Bedeu-

tung der Handarbeit für das

finstige Alter. - Herr Medi-

simat Prof. Dr. Bisch-

**Hirschfeld**,

Zum Besuch ist Ledermann

eingeladen, auch Frauen sind

willkommen.

**Vereinigte**

**Militär-Vereine**

**Dresdens.**

Durch freundliches Entgegen-

kommen des Herrn **Winkler**,

Besitzer des anatomischen Mu-

seums, Kleines Kaufhaus,

Spiegelgasse, ist der Eintritts-

preis zu demselben für die Na-

meden redt deren An-

gehörigen (an Herren u. Da-)

menjungen) gegen Bezeichnung des

Vereinsabends auf 25 Pf. er-

höht worden. Bei Eintritt eines

Katalogs für 15 Pf. ist

gleichzeitig der Eintritt in's Extra-

Kabinett verwunden.

Wir erwarten, diese Gelegenheit

zum Besuch des Museums zu

benutzen, welches sich durch viele

Darstellungen des Sanitätswesens

seine Ausdehnung.

Die vierjährige

**General-Versammlung**

wird Sonnabend, d. 3. März,

im Vereinslokal (Kunze's Restau-

rant, Altmarkt 8, 1) abgehalten

werden. Erwogene hierzu von den

Naedern einzureihende An-

träge sind bis spätestens den

20. Februar c. bei dem Vor-

steher abzugeben.

**Der Vorstand.**

**Dresdner Allgemeine**

**Buchbinders-**

**Straufenkasse.**

**Eintladung zur**

**Generalversammlung**

Sonnabend d. 11. Februar, Abend

8/9 Uhr, im Hotel zum "Kron-

"Schiff", Schreibergasse.

**Tages-Ordnung.**

1. Protokollvortrag.

2. Qualifikation d. Neuenmitglieds-

beri des Januar ult. Dec. 87.

3. Ergänzungswahl des Kellner-

schiffes.

4. Neuwahl des Ausschusses.

5. Gewähltes u. gewähltes

mitglied.

**D. V. Wilhelm Boner,**

3. Vorsteher.

**General-Versammlung**

bei Helbig's, blauer Saal.

Der Beginn derselben:

1. Anmeldung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Ratsabstimmung des nächsten Ver-

gangens c.

**Tages-Ordnung.**

1. Entgegnahme des An-

nahmen der Jahresrechnung pro

1887.

2. Erledigung eingegangener An-

träge c. Statuten u. Ver-

ordnungen.

3. Wahl des Vorstands- bez. Aus-

schussmitglieder.

4. Vereinsangelegenheiten.

Zum Erleben in der

General-Versammlung sind be-

rechtigt: alte Statut § 20,

Ab. 4. Der Vorsteher.



Im Saale des Gewerbehause  
Philharmonische Concerte  
unter Leitung von  
**Jean Louis Nicodé**  
Mittwoch den 8. Februar 1888,  
Abends 7 Uhr präzise  
**Viertes Concert.**  
Orchester:  
Die auf 70 Mitglieder verstärkte Kapelle des  
Gewerbehause.  
Solist:  
**Herr Raphael Diaz - Albertini,**  
Violinvirtuos aus Madrid.

Programm.

1) Festouverture (1. Mal)	E. E. Taubert.
2) Violin-Concert	Vieuxtemps.
» „Auf der Campagna“ (1. Mal)	Rich. Strauss.
3) Violin-Concert	Saint-Saëns.
4) Symphonie (G-moll), 1. Mal	F. Gernsheim.

Billets, nummeriert à Mk. 5, 3½, 2½, sowie Stehplätze à Mk. 1½ sind in der Kgl. Hofauskunthalhandlung von **F. Ritter** (Kaufhaus), Fernsprechstelle 1463, zu haben.

NB. **Billetterkauf von 8-1 und 3-6 Uhr.**  
Bestellungen auf Billets nimmt auch die K. Hot.-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (Piötner)**, Neustadt, entgegen. Fernsprechstelle 573.

**Carola-Seen.**  
Königlich Großer Garten.  
Heute Freitag  
**Gr. Militär-Concert**  
(Direction: Herr Musikkirector Schubert).  
Anfang 2½ Uhr. M. & P. Gasse.

**Victoria Salón**  
Nur Specialitäten allerersten Ranges:  
**Leo Rapoli,**  
der einzige Diagonal-Equilibrist der Welt,  
mit seiner Original-Production:  
„Der Matrose auf Deck“.  
**Roemer und Mora,**  
die Könige der 3 Horizontal-Räde.  
**W. Bellini.**  
Metamorphose mit dreifachen Täuschen und Infada.  
**Miss Geraldine,**  
die lärmende, jugendliche Tapetenschnitterin.  
**Klim Boriska,**  
ungarisch-deutsche Volkstänze und Walzerländlein.  
**Carl Maxstadt,**  
bisher Gesangsbühnennach der Gegenwart.  
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. A. Thieleme.

**Welt-Restaurant Société.**  
Heute  
**National-Concert**  
der rühmlichst bekannten  
**Jedler- u. Sänger-Gesellschaft**  
**J. Hinterwaldner** aus Innsbruck.  
Nachmittag 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Sonntag 20 Pf. Abends 50 Pf.  
Welt-Restaurant „Société“. Paul Neuzel.

**Münchner Hof.**  
Täglich grosses Concert  
unter Leitung des Musikkirectors Herrn M. Baade.  
Anfang 1½ Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Eintritt frei.

**Kunze's Etablissement,**  
Altmarkt 8, früher Reithaus.  
Großes Speisehaus, Ausschank vorzüglicher Biere.  
Gemeicht seinen vorzügl. bürgerl. Mittagsstöckl im Abonnement  
ohne jeglichen Antrag. Preisermäßigung.  
Heute **humoristisches Concert**,  
Direction: Herr C. Krause.  
Dochadrig C. H. Kunze.

# TIVOLI.

Heute Freitag den 3. Februar c.

## Großer öffentlicher Maskenball

in sämtlichen auf das Grobärtigste dekorierten Räumen.

3 Musikcorps spielen abwechselnd Märsche und Tänze.

Billets im Vorverkauf für Herren und Damen à 50 Pf. in sämtlichen Wohl'schen Cigarren-Geschäften, im Tivoli Comptoir und Cigarren-Geschäft.

An der Kasse: Herren à 1,50, Damen à 1,00.

Reiche Auswahl in Masken-Garderobe im Billardzimmer, parterre.

Anfang 8 Uhr. Demaskierung 11 Uhr.

## Börsensaal.

Sonnabend, 4. Februar:  
**Das Planetensystem.**

Sonntag, 5. Februar:  
**Die Sternenwelt.**

Populär, durch zahlreiche große Lichtbilder erläuterte Vorträge von dem norwegischen Astronomen und Nordlichtforscher

**Sophus Tromholt** aus Christiania.

Anfang der Vorträge Abends 10½ Uhr.  
Einzelbillets Mk. 3, Mk. 2, Mk. 1.  
Schülerbillets Mk. 1,50, Mk. 1, Bil. 0,50.

zu entnehmen in **E. Pierson's Buchhandlung**, Moisenhausstraße Nr. 13. Schülerbillets sind nur vorher zu haben.

## Vorlesung

zu Gunsten der armen Kranken in Ennewalde von Frau **Silvia Brand** Donnerstag, den 9. Febr., Abend 7 Uhr im Hotel de Saxe. Billets à 3 Mark und 2 Mark in der Musikkartenhandlung von Bies (Rauhaus).

## Residenztheater.

Heute und Sonnabend

zum 20. und 21. Male:  
**Die 7 Schwaben.**

Der Girens ist gut geheizt.

## Circus Herzog.

Heute Freitag, Abend 7½ Uhr:  
Ausserordentliche

Komiker-Vorstellung, oder

## Ein Carneval im Circus.

Wer lachen will, kommt heute in den Circus.

Durchgängig neue Scherze, Episoden, Scenen, Intermezzo's und Entrées sämmtlicher Clowns.

Drittes Aufstreben der Schulreiterin Mademoiselle Lenka

vom Cirque d'Hiver in Paris.

Auftreten der ersten Röntgen- und Künstlerinnen. Vorführung und Reiten der besten Freihheits- u. Schlupferde.

Alles Nähe durch Platze. — Morgen Sonnabend

Aussergewöhnliche Parade-Gala-Vorstellung.

## Sgl. Zwingertheich

Heute großes Militär-Concert, Anfang 2 Uhr.

Abends großes Militär-Concert, Anfang 7 Uhr.

## Grösste Rund-Schlittschuhbahn

in der alten Gardereiterkaserne,

**Neustadt, Wiesenthalstrasse.**

Von 3 Uhr an Concert.

Laufzeit bis Abends 10 Uhr.

## Eisbahn

Striegener- u. Stefanienvorstrasse-Ecke.

Heute Grosses Walzer-Concert. D. Krause.

Samstag den 5. Februar Mittags 1 Uhr

L. A. E. u. Br. M. Z. g. A.

Panorama International, Marienhöhe Nr. 22/1. (Drei Räume), geöffnet v. 9 bis 10 Uhr. Diese Woche eine Reihe durch Amerika, California usw. u. N. Asienfahrt, Gebirgszonen der Sierra Nevada, Ureinwohner, bei Menschen, siegreiche Vogel, Monumen-

n, Stadtansichten. Eine Reihe 20. Kind unter 12 J. 10 Pf. ab. 8 Reisen 1 M. Hertha-Reise nach Ostasien usw. Elekt. Musikübertrag.

Neu: Telephonoptikum gratis. Sehr Woche andere Länder.

Al. Rauhaus 1. u. 2. Et. Scheffelstraße, Al. Rauhaus 1. u. 2. Et.

## Winkler's Museum.

Heute Freitag von 2 Uhr an Dammentag. — Eintritt

durch Frau Winkler. — Eintritt 50 Pf.

## Zum Tivoli-Saal:

Gesselscl. Vorträge über Homöopathie in gemeinverständlicher Form.

II. Vortrag am 4. Februar.

Was hat die medizinische Wissenschaft durch die Homöopathie geleist?

Eintritt unentgeltlich. Saalöffnung 7 Uhr. Anfang des Vortrages 8 Uhr. Rauhnen verboten.

Da die namenreichen Blätter nicht austreten, stelle ich noch weitere 50 Blätter zur Verfügung, wozu die Billets bei mir in der Hof- und in der Löwenapotheke zu haben sind.

Dr. Alexander Villers.

Fernsprechstelle Nr. 1163.

Gasthaus Trompeter-Schlößchen, Dresden, Dippoldiswaldaerplatz, empfiehlt sein neu renoviertes Restaurant dem gehobten Publikum zum Besuch.

Heute, sonnig jeden Freitag

## Grosses Schlachtfest.

Von Morgens 8 Uhr an Wellsteck und Welle, später Blut und Peperwurst, à Pfund 80 Pf. — Abends: Bratwurst mit Sauerkraut. — Hochfeine Biere, als: Münchner, Kulmbacher und Weißbierchen.

Hochachtungsvoll August Röhlholz.

Actienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Unser

Fürstenbräu (nach Münchner Art.)

Fürstenbräu (nach Münchner Art.)

ist ein sehr exzellentes, aus reinem Mais und feinstem Hopfen, mit großer Sorgfalt bereitete Bier und zählt sich aus durch vollkommen Alkalität, leichten Glanz, einen erfrischenden, angenehmen und gehaltvollen Geschmack.

Fürstenbräu (nach Münchner Art.)

Die Füllungen des Herrn Dr. Erwin Kayser, Seidenhändler bei den beiden Auktionshausbörsen, kann dieses Bier den Münchner Biere vollkommen gleichsetzen werden, die Eigenarten sind gleichwertig, hervorzuheben ist der mächtige Alkoholgehalt, ferner ein milder, doch angenehmer Geschmack, von der Geheimtumheit: Ausgezeichnet.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Stoy. Verantw. Redakteur

Julius Schmidt in Dresden.

Sprechst. Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.

Verleger und Drucker: Liepoh & Reichardt in Dresden.

Papier von Gustav Toeple, Wildenfels i. S.

Das beutige Blatt enthält incl. Vorles- u. Fremdenblatt 18 Seiten

SLUB  
Wir führen Wissen.

Posales und Sächsisches.

— In Hunderten von Familien spielt jetzt, in der Zeit vor Ostern, die Sorge um die Bewilligung der Söhne eine große Rolle. Jundtandt bandelt es sich bei denjenigen Männern, welche später eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen wollen, darum, sie nunmehr, nochdem sie drei oder vier Jahre die Volkschule besucht haben, dem Gymnasium oder dem Realgymnasium zuzuführen. Werd nun auch mit diesem Uebertritt der zweite Beruf noch nicht fixirt, so wird doch bestimmt darauf hingedeutet, daß der Knabe ems Studiren soll, d. h. nach dem Wunsch der Eltern; denn ob der neuem oder zumindesten Knabe das Talent zu einem wissenschaftlichen Berufe habe, dannach wird selten gezeigt. So, lebt oft sind es die begabtesten und intelligentesten Väter, welche in dieser Beziehung sehr fruchtbar sind, welche behaupten annehmen, daß ihre Söhne talentiert sein müssen, und welche es der Schule oder anderen Verhältnissen zuwischen, daß die bisherigen Gewissens nicht befriedigend und ausgeschöpft sind. Schließlich kommt noch die Hoffnung: daß Alles werde sich noch finden. Es findet sich aber sehr oft nicht. Und die Sorge um das Auf- und Fortzuführen steht allzählig um die Osterzeit wieder und immer lebhafter, je älter der Sohn wird. Und selbst, wenn er mit Acht und Neun! durch die Naturprüfung kommt und gen Repräsentanz ist, dann nicht viel gewonnen. In der Überfüllung mit Abiturienten zu den gelehrten Berufen liegt die Ursache, daß man nun denjenigen jungen Leuten ein günstiges Horoskop stellen kann, welche begabt und bedeckt im Stande sind, etwas Ausgezeichnetes zu leisten. Und selbst in diesem Falle kann die Überfüllung von Kandidaten deprimierend auf die Karriere wirken. Es gibt z. B. viele alte Viele, welche das Studium der Mathematik und Naturkunde mit Erfolg absolvirt haben, und doch Jahre lang schon am Ende ihres Lebens.

Leben zu den Säulen von dabein nicht zu angestellt zu sein braucht und über die lange Karriere mit dem Reitervorstand mit einer gewissen Geschäftigkeit blühen kann, das Richterexamen steht wie ein Gespräch vor der Thore und nur wer dieses glücklich überstanden hat, erhält die Anwartschaft, in das Heiligthum des Thronstempels einzudringen. Wer daher zweitthalb über die Bedeutung seines Knaben ist, muß insbesondere bei schwächerer Gesundheit desselben, der ihn wahrlich besser, er beläßt ihn in der Bürger- oder Privatschule! — Aber, viele Knaben sollen, wie die Väter sagen, gar nicht studieren, sie sollen es nur bis zum Kreisverwaltungsbereich bringen, vielleicht nur deshalb, weil die Mutter es gar zu gern möchte, daß ihr Nesthäher eins als Reiteroffizier mit Portepee und Stabpistole paradiere kann. Glücklicherweise ist der Aufwand zum Kreisverwaltungsbereich jetzt nicht mehr so groß, als es vor etwa 8—10 Jahren war, seit es sich herausgestellt hat, daß doch nicht Alle, welche als Einjährig-Kreisvolksleute gedient haben, es in Friedenszeiten zum Offizier bringen und seit überwunden die Examen vor der Bildungscommission stürzen gehandhabt werden, als das in den 70 Jahren der Fall war. Uebrigens hat es schon mancher Bürger zu bereuen Ufische gehabt, daß er seinen Sohn für den Kreisvolksleute bestimmt. Und die Frage: was sollte das Kreisvolksleute? läßt sich vorweg gar nicht bestimmt beantworten; man müßte es wissen, wie der junge Mann sich einrichtet. Umgelobt giebt es Väter, auch wohlbabende, die es ganz nicht zu bereuen haben, daß sie ihre Knaben in der früher allgemein üblichen Laufbahn gelassen haben, d. h. dieselben sind bis zum 14. oder 15. Lebensjahr in die Schule gegangen, haben dann einen bürgerlichen Beruf erlernt und sind geschickte und aufgesehene Handarbeiter geworden. — Und jetzt, wo das Handwerk sich wieder zu der Stellung erhebt, welche ihm gebührt, während es einige Zeit das Arbeitshandwerk abgenommen hat, ist das Wort noch nicht vollständig verblieb: „Handwerk hat einen goldenen Blatt!“ Es erhält vielmehr wieder neuen Glanz. Und es hat an erster Stelle die Kreisvolksleute, denen die Eltern beim ersten Schritt in die Selbstständigkeit hilfreich unter die Arme greifen können. Mit ihr die Summe, welche das Kreisvolksleute getötet haben würde, schon als ein eindrücklicher Rückblick bei der Erklärung als Meister zu bezeichnen. Bei der Wahl eines Handwerks zum lebenslänglichen Beruf werden nun freilich nicht selten zwei Fehler begegnen: 1) Der Vater bestimmt den Sohn gleich von vorn herein für kein Handwerk und fragt nicht, ob er dazu Neigung und Anlage hat; 2) der Sohn hat oft eine große Rolle, d. h. weil dieser oder jener Meister im verkehrsreichen Branche einen Lehrling sucht, so wird plötzlich der Knabe von den Eltern gedrängt, sich zu entscheiden, ohne daß er sich klar wird. Und so kommt es dann leider vor, daß in der Osterzeit und Johanni so oft nicht bloß ein Wechsel der Lehrherren, sondern auch der Berufswahlen zu verzeichnen ist.

— Vor sehr zahlreicher Versammlung wurde am letzten Freitagabend Herr Professor Dr. Dünner über den Kampf gegen die Feinde in der Welt. In bekannter feindseliger Weise behandelte der geschätzte Redner keine Ansage, indem er zunächst anschwärzte, wie sehr es jetzt auch die Elendsherrnverwaltungen bemühten, die entbehlten Kreisbewohner in ihren Schriften auszuweisen und damit in die Bahnen einzuführen, welche von ihrer Verbrechenskunst, der Polizeiverwaltung, schon seit den Jahren 1874 und 1875 beschrieben wurden. Die Art und Weise, wie die Sache bei der Eisenbahnherrnverwaltung in die Hand genommen worden ist, verdiente volle Anerkennung und die Zukunft lasse mit Sicherheit erwarten, daß auch in dieser Beziehung die Elendsherrn nicht hinter der Welt zurückbleiben werde. Merkwürdig ist, daß bei der Eisenbahnherrn, die doch in ihrem Ursprung weniger als königliche Empörung gebraucht werden kann, um soviel mehr die Elendsherrn einen Lehrling suchte, so zu entscheiden, ohne daß er sich klar wird. Und so kommt es dann leider vor, daß in der Osterzeit und Johanni so oft nicht bloß ein Wechsel der Lehrherren, sondern auch der Berufswahlen zu verzeichnen ist.

— Vor sehr zahlreicher Versammlung wurde am letzten Freitagabend Herr Professor Dr. Dünner über den Kampf gegen die Feinde in der Welt. In bekannter feindseliger Weise behandelte der geschätzte Redner keine Ansage, indem er zunächst anschwärzte, wie sehr es jetzt auch die Elendsherrnverwaltungen bemühten, die entbehlten Kreisbewohner in ihren Schriften auszuweisen und damit in die Bahnen einzuführen, welche von ihrer Verbrechenskunst, der Polizeiverwaltung, schon seit den Jahren 1874 und 1875 beschrieben wurden. Die Art und Weise, wie die Sache bei der Eisenbahnherrnverwaltung in die Hand genommen worden ist, verdiente volle Anerkennung und die Zukunft lasse mit Sicherheit erwarten, daß auch in dieser Beziehung die Elendsherrn nicht hinter der Welt zurückbleiben werde. Merkwürdig ist, daß bei der Eisenbahnherrn, die doch in ihrem Ursprung weniger als königliche Empörung gebraucht werden kann, um soviel mehr die Elendsherrn einen Lehrling suchte, so zu entscheiden, ohne daß er sich klar wird. Und so kommt es dann leider vor, daß in der Osterzeit und Johanni so oft nicht bloß ein Wechsel der Lehrherren, sondern auch der Berufswahlen zu verzeichnen ist.

— In der letzten Versammlung des Vereins für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege hielt nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten Herr Hindorf-Radebeul vor zahlreich erschienenen Freundeinen einen beachtenswerten Vortrag über „Die Gesundheitspflege der Städte und Dörfer“. Solche Leute gäbe es zweitens, gewogene und freiwillige. Zu den ersten gehörten besonders solche der Theilnahme wertvolle Fabrikarbeiter, Bürobeamte und Handwerker, welche führend und zusammengefauert in dummen Räumen mit verdorbenem Lufthalt ihre oft sehr lange Arbeitszeit hindurften. Herz- und Blutcirculationsstörungen führten gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzutreten, in die frische Natur voll sanftmütiger Atmosphäre hinausziehen. Herz- und Blutcirculationsstörungen seien gewöhnlich die ersten krankhaften Erscheinungen, denen dann weiter Atem- und Verdauungslosigkeit, falsche Blutspeisung, falsches Atmen, Schlafrigkeit und schließlich Erkrankung und Abmagerung folgten. Die Grundsätze solcher misslicher Zustände seien in den beruhenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen zu suchen, die sich einmal so entwölften hätten und sich nicht leicht ändern ließen. Es könne aber der Einzelne viel dazu beitragen, daß, was an seinem Leibe während der Berufsjahre geschah, worden sei, ganz oder mindestens teilweise wieder heilen zu können. In dieser Hinsicht müsse er nach dem Feierabend anstatt sofort Begegnungslosale mit noch mehr geistigwirksamen Bedrohungen aufzut



### Bemerktes.

\* Ein rechtsschönes Lebenbild. Mit einer kleinen Rücksicht schloss am Mittwoch vor der zweiten Strafkammer am Berliner Landgericht 2 eine Verhandlung, die zu Anfang Richter wie Publizist mit gerechter Entscheidung eröffneten. Wegen einer engen Brutalität war der Kutscher Rudolf Karl Otto Bohmberg angeklagt. Er war aber in vollem Umfang gefrieden, sodass jede Beweisaufnahme überflüssig wurde und so erkannte der Gerichtshof nur auf 6 Monate Gefängnis. Der Präsident (Landgerichtsdirektor Grünbogen) stellte die übliche Frage an den Angeklagten: "Wollen Sie sich bei dem Exekutiv beruhigen und Ihre Strafe gleich entrichten?" — Angekl.: "Ja, beruhigen will ich mich schon; aber ich möchte bitten, mich vollständig aus der Hölle zu entlassen!" — Präz.: "Das wird vielleicht angehen bei einem Menschen, der wegen Bettelns, Arbeitsscheu und Nichtbefüllung eines Unterschreibens wohl ein Dutzend Mal vorbestraft ist! Herr Staatsanwalt, was meinen Sie dazu?" — Staatsanwalt: "Mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe widerstrebe ich der Haftentlassung!" — Angekl.: "Aber ich bitte Sie darum, meine Frau ist krank!" — Präz.: "Seit wann sind Sie verheiratet?" — Angekl.: "Seit dem 18. Januar!" — Präz.: "Warum wurden Sie verheiratet?" — Angekl.: "Weil ich dem Oberherrn hatte!" — Präz.: "Na, leben Sie? Hat denn Ihre Frau jetzt Wohnung?" — Angekl.: "Nein!" — Präz.: "Wo wohnt sie jetzt?" — Angekl.: "Das weiß ich nicht, aber Sie könnten sie selber fragen, sie ist unten auf dem Corridor." — Präz.: "Viele, rufen Sie einmal die Frau herein!" — In den Saal tritt eine junge Frau, ähnlich — sehr ähnlich — aber nicht ohne Eleganz gekleidet. Auf ihrem Autell blühen die Lobenblumen, die Seiden hochgradiger Schönheit. Am ihrer Hand führt sie einen etwa hübschen Knaben, wenn auch mit Kleidung von ungewöhnlichem Schnitt, aber doch so läuberlich gezeichnet, dass der Beobachter sofort erkannte, dass der Knabe der Kutter Alles ist. Der Kleine grüßt so mutig mit seinen offenen Augen in die Welt, als sei er bisher von dem Lebens Glanz verschont geblieben, das die Eltern — beide vielleicht, der Vater sicher durch eigenes Fleiß und Anstreben — ausstehen müssen. Brüderlich ruhen die Augen der Mutter und des Staatsanwalts auf der Frau und ihrem Kind. Kurze Zeit berichtet dieses Schweigen. Dann entsteht ein leises Flüstern unter den Richtern. Aus einzelnen Bauten und den Winken derselben ist zu schließen, dass sie sich unsicher sind, ob es wohl genügt sei den arbeitsamen Mann seiner Familie zurückzugeben; aber mehr und mehr scheint das Mitleid mit der armen kranken Frau die Oberhand zu gewinnen. Der Präsident richtet die Frage an die Frau: "Wo wohnen Sie?" — Die Frau kann nur undeutlich antworten, die Schwundlicht hat ihr bereits die Stimme geraubt, die Richter verzehren nicht, was sie sagt; der Angeklagte hat aber seiner Frau vor den Augen gesessen: "Sie überreichte mir 1". Jetzt erhellt sich auch der Staatsanwalt Schulz: "Ich ziehe meinen Widerspruch gegen die Haftentlassung zurück!" — Präz.: "Angelaßter! Wie lange wollen Sie Staatsanwalt haben?" — Angekl.: "Wenn ich bitten darf, bis Ende März!" — Präz.: "Aber was wollen Sie anfangen?" — Angekl.: "Ich will arbeiten!" — Präz.: "Herr Staatsanwalt! Wollen Sie so lange Staatsanwalt bewilligen?" — Staatsanwalt: "Ich bin nicht bestimmt in der Sache; aber ich will es befürworten!" — Präz.: "Na, Angelaßter, da können Sie gehen; wir wollen Sie freilassen. Sie werden sofort entlassen werden!" — Aber das Eine liegt ihm über: Seien Sie endlich, dass Sie noch einen Funken Überleben in sich haben. Arbeitet Sie! Verloren Sie uns mit Ihrer Ungehorsamkeit, an der uns nichts steht! Über wenn Sie wiederkommen, dann haben Sie auf Rüde nicht mehr zu rechnen!" — Angekl.: "Ich werde Woch halten!" — Brüderlich fragen die Richterdienster den Knaben, ob er Hunger habe. Er nickt verständnisvoll. Da werden die Feierstundensäulen hervorgeholt und dem Knaben gegeben, auch gibt jeder einen Scherstein in hand, mit der Bezeichnung, er solle sich einmal scheinbar fett essen. Die Boten haben eben auch Kinder!

\* In Venedig lieg der Luftschiffer Merighi in der Areno Uffizi mit seinem Ballon aus und führte an dem davon hängenden Trapez Kunststücke aus. Publickly erzielte ein heiteres Wunder von den Ballonen und trieb ihn dem Vater zu. Der Aeronaut härtete von einer Höhe von ca. 400 Fuß in die See. Der Mannschaft des abfallenden zur Hafteleitung herbeigeeilten Dampfers "Garibaldi" gelang es, den mit den Ballonen kämpfenden Mann dem Wellengrabe zu entziehen. Der Verunglückte liegt jetzt an einem heftigen Nervenfieber lahm.

\* Deutlich. Herr: "Darf ich um Ihren Arm bitten, Fräulein Bräutigam?" — Fräulein: "Was Arm — bitten Sie einmal um meine Hand!"

\* Unser Dienstboten. Ein alter Junggeselle, der von einer Störung seine Wirtschaft führen lässt, ist gewohnt, auf einen Platz zu treten. Er schreit zurück, und beim Neubeginn des Ausgabezeitungsfestivals er die merkwürdige Thatsache, dass sein Haushalt während seiner Abwesenheit um nichts billiger geworden ist. Er unterstellt deshalb seine Nachbarin und erhält die Antwort: "Naum, du wunderst Sie sich doch nicht?" —

\* In einem eleganten Berliner Café fiel ein Kellner in Ohnmacht. Ein zufällig anwesender Arzt brachte ihn nach wieder zum Bewußtsein und auf die Frage des Doktors, was wohl die Ursache eines plötzlichen Unwohlseins sein möchte, erwiderte der Kellner mit schwacher Stimme: "Eine Dame," die hier Limonade nahm, bat mir nur fünf Pfennige — Trümpfe gegeben."

### Königreich Sachsen.

## Technikum Mittweida.

Nachgezogene Beobachter unserer Anstalt haben durch besondere Prüfung, welche facultativ ist, auf Grund der §§ 1—8 der Prüfungs-Ordnung für die Maschinen-Angestellten- und Werkmeister-Schulen, ihre wissenschaftliche Bekleidung in den von Ihnen gewählten Fächern dargethan und zwar:

### nach der Prüfungs-Ordnung für Lehrplan I (Angestellten-Schule)

Herr Hugo Hildert aus Leipzig, Herr Konrad Stahlhuth aus Bremen, Herr Wilhelm Gaede aus Greifswald, Bremern, Herr August Lüke aus Galvörde, Herr Cornelius Hendrikus Vinck aus Rotterdam, Holland, Herr Hermann Schulze a. Hoben, Herr George Jeden aus Liverpool, England;

### nach der Prüfungs-Ordnung für Lehrplan II (Angestellten-Schule)

Herr Ernst Böck aus Himmelpforten, Hannover, Herr Julius Karig aus Preßburg, Ungarn, Herr Ludwig Carl aus Osnabrück, Bremen, Herr Karl Maichel aus Köpenick, Böhmen, Herr Jacob Dion aus Meiderich, Rheinprovinz, Herr Paul Ebbhardt aus Senftenberg, Sachsen, Weimar, Herr Max Voigt aus Odolan, Schlesien, Herr Hermann Gellner aus Elsterwerda, Schlesien, Herr Karl Helbing aus Uetersen, Holstein,

### nach der Prüfungs-Ordnung für Lehrplan III (Werkmeister-Schule)

Herr Michael Brix aus Döderfeld, Baden, Herr Gustav Marx aus Erfurt, Thüringen, Herr Adolf Henne aus Hohenstein, Schlesien, Herr Alfred Koch aus Rawitsch, Schlesien, Herr Michael Brix aus Döderfeld, Baden, Herr Hermann Kuhn aus Frankfurt a. M., Provinz Hessen, Herr Karl Maichel aus Köpenick, Böhmen, Herr Max Voigt aus Odolan, Schlesien, Herr Georg Weiß aus Wertheim, Württemberg, Schlesien, Herr Johann Schmidt aus Nieder-Wittichenau, Schlesien.

Es ist deshalb den Genannten durch Beschluss der Prüfungs-Kommission das entsprechende Prüfungs-Zertifikat verliehen worden und werden dieselben naturnahmig hierauf öffentlich empfohlen.

Mittweida, im Januar 1888.

Die Prüfungs-Kommission.  
J. H. Der Direktor.  
K. Weitzel

## Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden auf den Monat Januar 1888.

### Eingang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Rohstoffbestand ultimo December 1887	1,375,762 01	100,562 69
Deutschland	22 0 —	
Einheiten und Provisionen	21,300 50	
Konto-Corrente	5,580 45	
Mugeldeverbindl.	648 52	
Einlagen	450,596 90	
Einkaufskrediter.	80 —	
Immobilien	23 90	
	9,428 99	
Summa der Geamtaufnahme:	1,868,721 90	
	1,978,284 63	

### Ausgang.

	Mark Pf.	Mark Pf.
Wortheilfeste neu gewährt	1,082,814 09	
Diensten	1,800 —	
Einlagen	272,795 54	
Einheiten	46 54	
Konto-Corrente	438,542 90	
Bewaltungskosten	2,441 35	
Immobilien	1,386 77	
Summa der Geamtaufgabe:	1,850,917 19	
Rohstoffbestand ult. Januar 1888:	118,367 46	
	1,978,284 63	

Dresden, am 1. Februar 1888.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Brückner.



## Münchner Bürgerbräu s.l. Kaufhaus, Scheffelstraße 10.

Von Sonnabend Abend an

## Ausschank des vorzügl. Bockbieres.

Sonntag Vormittag

## Bockbier nebst pikanten Frühstück.

Vorstand Franz Brokesch.



## Tisch-Billard.

reiches Lager von Billards und Billard-Utensilien aller Art.

Dresden, Am See 31.

## Weinhandlung und Weinstuben

## Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 13.

Kommissons-Lager: Dresden-N. : Gustav Wendel, Ecke Matern- und Rosenstraße Paul Stade, Elisenstraße 19, Schulgutstraße 18.

Originalware: Dresden-N. : Albin Winkler, Bismarckplatz 4. Bautzen: Hermann Lemke, Knunz 1. S. : Hermann Nächster, Görlitz: Julius Lehmann, Pirna: Ernst Schmitz. Tolkewitz-Dresden: A. & H. Höls's Weinstube.



jeder Art auf Bedarf liefert die Wagenbauanstalt von

## C. Stoll in Plauen-Dresden.

### Möglichster Fortschritt in der Behandlung des Schuhwerks!!

Um sich und besonders die Kinder vor nassen kalten Füßen zu schützen, feucht weiches, dauerhaftes Schuh und Ledervorwerk zu behalten und jährlich über die Hälfte in den Ausgaben dafür zu erzielen — verwendet man das bereits überall thäufig bekannte ganz geruchslos Feinste Vaselin- und Maita-Lederfett.

Deutsches Fabrikat, der Firma Th. Voigt, Dampf-Vaselin- u. abrik. Würzburg. — achte aber wegen Verfärbung genau auf obige Etiquette und Alters, fordere stets das echte Voigtsche Lederfett und mein jedes andere urtheilt. — Berlau'scheillen in Dresden: Haupt-Depot Hermann Roeh, Altmarkt 10; Otto Anger, Trompeterstraße 1; Otto Friedrich, Königstraße 79; Al. Haan, Brunnenstr. 10; Georg Häntzsche, Struck 3; Franz Henne, Amalienstr. 25; H. B. Schmidt, Moritzstrasse 25; Franz Schaal, Amalienstr. 25; Spaltheit & Bley, Villengasse 1; Weigel u. Ziehl, Marienstraße 26.

## Zu kaufen gesucht

eine paar herzhaftliche gebrauchte Kutschpferde, möglichst mit Reichtum. Adr. G. F. 898 - Invalidendient Dresden.

## Zu kaufen gesucht:

ein gebrauchter Leichtwagen für Land, Oefferten unter G. F. 899 in "Invalidendient" Dresden niedrig egen.

## Milch!

60—100 Liter, täglich 2 Mal frisch u. sehr gut, sofort für 12 Pf. zu vergeben. Adr. 100 Croy. d. Bl.

## 4 Pferde

find als übermäßig billig zu verkaufen, v. mehreren die Wahl.

Kleidobödenstraße 23.

Preisvergleiche 1034.

## C.G.KÜHNEL.

Webergasse 9.

Wrischen Helfholänder

## Schellfisch

a. Bl. 35 Pf.

fr. Seedorf a. Bl. 28 Pf., frische grosse Pöklinge per Kilo (14 Bl. = 50 Pf.) 150 Pf., frische Nordsee-Sprotten a. Bl. 50 Pf.

empfehl C. G. Künnel, Webergasse 9.

C. G. Künnel, Webergasse 9.

C. G. Becker.

G. Ehrler's Weizen, Bismarckplatz 8, empfehl heute frischen großen Schellfisch, grüne Heringe zum Braten.

## Vorzügliche Roth-Weine

als Spezialitäten empfehl:

## Elsasser

a. Blasche 85 Pf.

per Dutzend 10 Pf.

per 25 Flaschen 20 Pf.

## Ofener

Ungarwein

a. Blasche 1,10 Pf.

per Dutzend 13 Pf.

per 25 Flaschen 25 Pf.

## Bas Medoc

Bordeaux-Wein

a. Blasche 1,30 Pf.

per Dutzend 15,25 Pf.

per 25 Flaschen 30 Pf.

Sämtliche Preise verstehen sich net. Blasche frische Basa oder Babylon. Alten bei Verlandet 2. Dutzend 1,20 Pf. bei jedem weiteren Dutzend 50 Pf. mehr.

## C. Spielhagen,

Weinhandlung,

Dresden, Johannesstr. 17,

neben Café Passage,

prachtvolle Neuerungen

## Gardinien



# Für Damen.

Ein geb. Herr sucht beh. Verheirathung die Bekanntsch. einer alt. alleinst. vermög. Dame, um mit ihr in Correspond. z. treten. Off. unter Z. L. 092 "Invalidendank" Dresden.

## Schlitten!

mit 4 Rädern, patentiert, sind billig zu verkaufen. Am See 40 bei Leutritz.

Ein hohes. Sopha u. 2 Kissen, rot Rösch, in rotem Stoff, u. ein schönes bequemes Sopha dient preisw. zu verkaufen. Kästnerstrasse 24, 3 Kr.

## Im Theater, im Concert,

überall wird man durch das Quietschen der meisten Besucher gestört. Wir rufen deshalb Jedermann, Prehn's wünschliche

## Spitzwegerich-Bonbons

in öffentlicher Aufmachung zu 25 u. 50 Pf. zu kaufen. Vertrieb bei Herrn Poeth, Reesener, Salomonis-Apotheke, u. Hermann-Roch, Altmarkt.

## Tanzschuhe, Ballschuhe,

sehr elegant, von 2,50 an nur bei C. Rosenberg, Amalienstrasse 10.

## Durchaus reell gemeintes

Heiraths-Gesuch.

Ein penitenter, Staatsbeamter in sehr ansehnl. Lebensstellung, 21 J. alt, von sehr geringer Neig., lebt im Besitz eines kl. Verm., wünscht sich mit einem fröh. u. ländl. Witte v. schöner Natur. Status ist vorerst. Einigemalige Ehe, mögl. mit Pfarrer, unter O. S. 821 an Rudolf-Mosse, Dresden erbeten.

## Stangen-Spargel,

1 Pfund-Dose 70 und 90 Pf., 2 " 125 " 150 "

## kurzen Stangen-Spargel,

hübsch belichtet, 1 Pfbd.-Dose 120 Pf., 2 " 150 " 180 "

## Schnittspargel,

1 Pfbd.-Dose 40 und 45 Pf., 1 " 60 " 70 "

## Zucker-Schoten,

1 Pfbd.-Dose 40 und 45 Pf., 1 " 60 " 75 "

## Schnittbohnen

1 Pfbd.-Dose 35 und 40 Pf., 2 " 50 " 60 "

## allerbeste bairische Steinpilze,

1 Pfbd.-Dose 120, 2 Pfbd. 200 Pf., braunschweiger

## Steinpilze

1 Pfbd. 85, 2 Pfbd. 140 Pf., in bekannten, vorzüglichen Qualitäten, empfohlen, so lange Vorwahl steht.

Leibmann & Leichsenring, Waisenhausstrasse 31.



Kinder-Sicherheits-Hesen  
mit Schnurriegel!

statischer  
Vorschritt  
empfohlen  
zu  
Fabrik  
preisen

Fr. Horst Tittel,  
leistungsfähige Eisenmöbelabtrieb,  
Georg-Platz Nr. 1,  
vis-a-vis Café français.  
Konsulatiale Nr. 1458.

K. S. Landes-Lotterie.  
Ziehung 2. Klasse  
den 6. und 7. Februar.

Loose  
hieran empfohlen die  
Collection von  
Friedr. Paul Bernhardt,  
Dresden,  
2 Schreiberbergasse 2,  
Manufakturwaren-Geschäft.

Brasilianische  
Nachtigallen,

höchste Sänger Stück 5 Mf.  
Tigerflügel, Sänger, Voigt 2 Mf.  
Weiß Reisigel 12 "  
Blume Reisigel 2 "  
Gebundene Möbchen 6 "  
Wollentimme, img. 7 "  
St. Helens-Windeln 3 "  
Höherwertige  
Soldaten Aras 6 "  
Amazonen, spich. 20-25 "  
Salomonstabus 100 "  
Möllerskafadus 100 "  
Aster, zahn. 15 "  
Berlandi genen Nachnahme.  
Lebende Antunft garantirt.

Schlegel & Haabe,  
Chemnig.

Käse

in hochfeiner Qualität:

Fromage de Brie

a Pfbd. 120 Pf.

Camembert a Pfbd. 70 Pf.

Kronenkäse a 50 "

Neusechateiller a 25 "

Klosterkäse a 30 "

Ziegenkäse, edt a 60 "

Liptauer, feinste a 15 "

Dresdner Blerkäse a Pfbd. 130 "

Olmützer Schafkäse a Pfbd. 90 "

im Ganzen billiger, empfohlen

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

Gebrüder Birkner,  
Dresden,

Nr. 9 Schreiberbergasse Nr. 9

und  
28 Wilsdrufferstrasse 28.

Telephon-Nr. 1048.

**1. Puhmacherin,**  
welche selbstständig arbeiten kann,  
**gesucht.**  
**Julie Eikenberg,**  
Wettinerstraße 10.

**Nut ein Muttergut wird zum**  
15 Februar ein Mädchen gesucht, welches etwas Milchwirtschaft versteht und die Haushaltseinrichtung zu übernehmen hat. Räberer, der steht. Güterbaumhöfe, 2. 4.

**Mutter, unverheirathet, findet**  
eine Stellung bei  
**Ernst Enger in Löbau,**  
Röntz, Hollsch.

Gesucht nach einer ordentlichen

**Mindermädchen**

Güterbaumhöfe, 29. 1. Et. 10a.  
Zum 1. März wird eine Nöchtern verlangt. Nur solche, die gute Alte und langjährige Beziehungen haben, mögen sich melden. Pragerstraße 9. 1. Etage, von 3-5 Uhr.

**Ein junges Mädchen**  
in Döbeln gesucht. Holland & Gerlach, Kreuzbergerstr. 11.

**Eine**  
**Verkäuferin,**

welche in der Manufaktur und Spinnereienbranche conditioniert ist, selbstständig im Verkauf ist und darüber gute Jungfräulein verfügt, wird für 15. Februar, oder 1. März gesucht. Von 1. Februar bis 1. März besteht. Oder per persönl. Vorstellung.

**Eduard Unger**  
in Tharandt am Markt.

**Ein respectabler General-**  
**Vertreter**  
für Dresden, resp. Königl. Sachsen, welcher ausfangsreich Bekanntschaft unter gutstiftetem Privat-Publikum besitzt, wird von einem alten renommierten Cigarren-Import- und Fabrik-Hause unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagieren gesucht. Geist. Oefferten mit Photographie u. Reisenzen unter J. H. 2391 an Rud. Mosse, Berlin SW. erbeten.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Lehrlings-**  
**Gesuch.**

zur neuen Colonialwaren- und Glashandelsgeschäft sucht für ältere einen jungen Mann aus der Familie als Lehrling. Bernhard Schuppe.

**Zimmer- u. Haaskessner**  
für zunächst am Rhein sucht A. Schimpf, Schreiberstraße Nr. 16, Leipzig.

Ein tüchtiger, ganz zuverlässiger

**Klemppner-**  
**Gehilfe,**  
verheirathet. findet dauernd Stellung in Zwickau, bei Adolf Krause, Klemmvermeister.

**Ein junger**  
**Mann**

im Alter v. 14-16 Jahren, mit guter Schulbildung, wird von einer größeren Dresdner Firma für ihre feste Abteilung entweder sofort oder auch zu einem späteren Zeitpunkt, Anwerbung unter F. M. 877 erb. „Invalidendau“ Dresden. Zum Verlauf von höchst

**Margarine**

werden tüchtige Agenten gesucht. Oefferten unter W. C. 746 befördern Hansenstein & Vogler, Dresden.

**Lehrling,**  
der Lust hat die kleinere Porzellansmalerei, Galeriedekorationen, zu erlernen, gesucht unter „Artis“ in die Expedition d. Bl.

**Nachweis**  
**offener Stellen:**

für 1 Buchhalter, 1 Kassier, 2 Controllisten, 1 Lagerist, 3 Verkäufer, 1 Zeichner, 1 Privatschreiber, 1 Rentamt, 1 Ziegelseiterverwalter, 2 Bureauabteilungen, 3 Kärtner, 1 Höflichkeit, 1 Forschungsbeamter, 2 Verwalter, 1 Bogensteller, 2 Portiers, 1 Director für Altenpflegeanstalt, 2 Aufzähler, 1 Waschfrau, 1 Gasmeister, 1 Schuster, 1 Wartmeister, 1 Wirthschafterin u. 3 Verkäuferinnen.

**C. H. Noack**  
Wettinerstraße 39, pt. r.

**Ein Secretär,**

welcher in einem Anwaltsbüro gearbeitet hat, mit der neueren Gesetzgebung und dem Rechtsverfahren vollständig vertraut ist, wird für ein auswärtiges Büro gesucht. Oefferten unter F. M. 872 im „Invalidendau“ Dresden medlieren.

**Für Contor und Lager suchen**  
**einen Lehrling**  
Holland & Gerlach, Kreuzbergerstr. 11.

**Gesucht**

wird für e. Centralbank bei Sachsen eine tüchtige Managerin, welche der letzten Stunde lebensfähig vorstellen will, die sie selbst leisten kann, sofort oder 15. März. Nur Solche, die in e. größeren Händel treiben. Voraus gesetztes haben, wollen behutsam weitere Absprachen. Antrag unter F. M. 809 an Rud. Mosse, Dresden erb.

**Wiederholung**  
zu unserer Confection eine flotte

**Verkäuferin**

in Damasko-Confection und Göttumes, welche eine gute Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Commis-**  
**Gesuch.**

zur neuen Colonialwaren- und Glashandelsgeschäft sucht für ältere einen jungen Mann aus der Familie als Lehrling. Waldenburg in Sachsen. Bernhard Schuppe.

**1 gewandter Diener**  
mit guten Zeugnissen wird gesucht zum 1. März at. Klosterstraße 7. I.

**1 Schlossergeselle,**  
tüchtiger Anstößer u. Schlossbauer gesucht. Lautenstraße 62. Röpke.

**1 Tischler,**  
oder Küstenbauer und

**1 Lackirer**  
finden Reichstädte

**Societätsbrauerei**  
Waldschlößchen.

Ein Knabe, welcher Lust hat

**Bäcker zu werden,**  
findet Unterkommen Margaretenstraße 21. R. Wache, Bödermeister.

**Lohnender Verdienst.**

Solide, tüchtige Agenten eines jeden Standes werden bei einem Vertritt für den Betrieb von eigentlich erlaubten, leicht versteckten Staats- und Prämienvorsten angestellt. Konz. Oefferten an Börsenhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M.

**Gesucht**

eine Aufwartung auf den ganzen Tag Johophönne 1. 2.

**3 tüchtige**

**Schweizer**

gesucht per sofort Landw. Be-

amten-Verein, Postplatz, Ede-

Annenstraße.

**Lehrling,**

der Lust hat die kleinere Porzellansmalerei, Galeriedekorationen, zu erlernen, gesucht unter „Artis“ in die Expedition d. Bl.

**Nachweis**  
**offener Stellen:**

für 1 Buchhalter, 1 Kassier, 2 Controllisten, 1 Lagerist, 3 Verkäufer, 1 Zeichner, 1 Privatschreiber, 1 Rentamt, 1 Ziegelseiterverwalter, 2 Bureauabteilungen, 3 Kärtner, 1 Höflichkeit, 1 Forschungsbeamter, 2 Verwalter, 1 Bogensteller, 2 Portiers, 1 Director für Altenpflegeanstalt, 2 Aufzähler, 1 Waschfrau, 1 Gasmeister, 1 Schuster, 1 Wartmeister, 1 Wirthschafterin u. 3 Verkäuferinnen.

**C. H. Noack**  
Wettinerstraße 39, pt. r.

**Ein ehrliches Mädchen,**

welches selbstständig schneidern kann, wird von einer einzelnen Dame bis zum 1. März gesucht. Off. unter S. H. 28 postlagennd Göltz a. Giebe.

**Nachweis**  
**offener Stellen:**

für 1 Buchhalter, 1 Kassier, 2 Controllisten, 1 Lagerist, 3 Verkäufer, 1 Zeichner, 1 Privatschreiber, 1 Rentamt, 1 Ziegelseiterverwalter, 2 Bureauabteilungen, 3 Kärtner, 1 Höflichkeit, 1 Forschungsbeamter, 2 Verwalter, 1 Bogensteller, 2 Portiers, 1 Director für Altenpflegeanstalt, 2 Aufzähler, 1 Waschfrau, 1 Gasmeister, 1 Schuster, 1 Wartmeister, 1 Wirthschafterin u. 3 Verkäuferinnen.

**C. H. Noack**  
Wettinerstraße 39, pt. r.

**Ein ehrliches Mädchen,**

welches selbstständig schneidern kann, wird von einer einzelnen Dame bis zum 1. März gesucht. Off. unter S. H. 28 postlagennd Göltz a. Giebe.

**Nachweis**  
**offener Stellen:**

für 1 Buchhalter, 1 Kassier, 2 Controllisten, 1 Lagerist, 3 Verkäufer, 1 Zeichner, 1 Privatschreiber, 1 Rentamt, 1 Ziegelseiterverwalter, 2 Bureauabteilungen, 3 Kärtner, 1 Höflichkeit, 1 Forschungsbeamter, 2 Verwalter, 1 Bogensteller, 2 Portiers, 1 Director für Altenpflegeanstalt, 2 Aufzähler, 1 Waschfrau, 1 Gasmeister, 1 Schuster, 1 Wartmeister, 1 Wirthschafterin u. 3 Verkäuferinnen.

**C. H. Noack**  
Wettinerstraße 39, pt. r.

**Ein junges Mädchen**  
in Döbeln gesucht. Holland & Gerlach, Kreuzbergerstr. 11.

**Eine**  
**Verkäuferin,**

welche in der Manufaktur und Spinnereienbranche conditioniert ist, selbstständig im Verkauf ist und darüber gute Jungfräulein verfügt, wird für 15. Februar, oder 1. März gesucht. Von 1. Februar bis 1. März besteht. Oder per persönl. Vorstellung.

**Eduard Unger**  
in Tharandt am Markt.

**Ein respectabler General-**  
**Vertreter**  
für Dresden, resp. Königl. Sachsen, welcher ausfangsreich Bekanntschaft unter gutstiftetem Privat-Publikum besitzt, wird von einem alten renommierten Cigarren-Import- und Fabrik-Hause unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagieren gesucht. Geist. Oefferten mit Photographie u. Reisenzen unter J. H. 2391 an Rud. Mosse, Berlin SW. erbeten.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10. Exp. d. Bl.

**Eine**  
**Verkäuferin**  
in Damen-Confection und Göttumes, welche eine gute

Confection-Haus besitzt und sowohl im Verkauf, wie im Aufzehrten und Abändern erhalten ist, sucht, gern auf bestle Empfehlungen ihrer bisherigen Chefs, passende Stellung. Dm. unter M. S. 10





# Siegfried Schlesinger,

jetzt noch in den ersten Etagen von

Webergasse 1, Webergasse 2, Webergasse 3 und Hotel Lingke.

verlegt sein Etablissement in den nächsten Monaten nach dem für seine Zwecke neu erbauten

## Warenhaus 6 König-Johann-Straße 6.

Um die Reduktion der enormen Warenbestände bis zum Neuersten durchzuführen, findet der Verkauf bis zur Losalveränderung zu bedeutend reducirten, ausserordentlich billigen Preisen

statt. Die Preise sind rein netto ohne jeden Abzug.

### Schwarze und farbige Seidenstoffe und Plüsch

in glatt und gemustert, solide Qualitäten, zu Strassen-, Geschäftsz- und Ball-Toiletten geeignet.

### Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, glatt und gemustert,

Special-Artikel des Etablissements, rühmlich bekannt durch billige Preise und solide Qualitäten.

### Farbige Kleiderstoffe für Strassen- und Ball-Toiletten,

in unzähligen Serien. Hohne Mousseline de Laines — Cremefarbige Phantasiestoffe und Cacheirs u. s. w.

### Elsässer Waschstoffe und Spitzen-Tülls und Volants.

Sämtliche erschienenen Neuheiten bereits vertreten, enorme Auswahl in Spitzenstoffen aller Art.

### Für Wirthschafts- und Ausstattungs-Zwecke.

Tischgedecke u. Handtücher, Grundfältliche Aufnahme nur Rein-Leinen zu Bettbezügen,  
Wischtücher und Bettdecken, gediegener Qualitäten und Rein-Leinen zu Betttüchern,  
Thee- und Kaffee-Gedecke. Produkte erster Fabrikanten. Damaste zu Bettbezügen.

### Leinen- und Baumwollenwaaren aller Art,

als: Bettzunge, Dreils, Inlets, Futterstoffe, Blandrucks, Schürzenstoffe, Barchente, Flanelle u. s. w.

### Glatte Möbelstoffe u. Phantasie-Möbelstoffe,

Damaste, Rippe, Creps, glatte und gemusterte Möbelplüsch, Elsässer Möbelcreps u. s. w.

### Teppiche, Läufer, weisse und bunte Gardinen

in großen Sortimenten und außerordentlich billigen Preisen.

### Geidenbänder, Rüschen, Epitzen u. Tricot-Laissen

in allen Arten, für Schneider, Schneiderinnen und Modistinnen passend.

### Tuchstoffe, Jaquet- und Regenmäntel-Stoffe,

sämtliche Qualitäten, selbst die billigsten, sind solid und vollständig naelfertig.

Der Eingang sämtlicher **Frühjahrs - Neuheiten** nimmt seinen ungestörten Fortgang.

Preisnachrichten.

ben abfallen  
hende Qualität:  
strömischen  
5 M.  
ten, ohne die  
Sopie ohne  
tum selbst in  
Grundstück  
nd Hilfe beim  
werden alle  
aus Wien,  
aden) neben  
holt, in Folge  
e  
uchätel,  
en Cacao  
rasse 26.

k,  
-Lager  
r.  
restraße),  
musikalische  
werke mit  
n, als Dreh-  
hon, Klaviers-  
st eine eigne  
Instrumenten:

der  
ZEISS  
AFEDER  
CHICAGO  
franks

enfahrtige  
nde, wie viele  
ist, erfrorene  
vib. Aktien  
und über auf  
n., Quetich,  
irisch-Apoth.  
en, Moritzburg  
nachtel 50. S.

is

ET.  
ris.

MEHL.

zahlreiche  
ugnisse  
er ersten  
dienstlichen  
oritäten.

tel für  
erleichtert  
eshalt auch  
ungsmittel

nahmungen  
ers Henri  
andlungen,

en  
er von 4 M.  
an bis zu den  
Eingang  
die Hoteliers  
finden solche  
unter Preis.)  
bach i. Hall.  
hausst. 25  
genau auf

Cominos  
5. 1.

9  
SLUB  
Wir führen Wissen.

# Dresdner Bank.

## Unsere Lombard-Kasse

gewährt Darlehen auf alle börsengängigen Wertpapiere u. s. w. unter Berechnung mäßiger Zinsfäge.

Die näheren Bedingungen sind an obenerwähnter Kasse zu erfahren.

Dresden, im Februar 1888.

## Dresdner Bank.

### Aus erster Hand Caffee von den Importeuren

DRESDEN, Born & Dauch CHEMNITZ,  
Seestr. Nr. 15, 1. Etg. Filiale:  
Haupt-Strasse Nr. 6. Caffee-Grosshandlung Langstr. Nr. 63  
Etabliert 1868.

Hamburg: — Transit-Lager für Roh-Caffee — : Triest.

Roh-Caffee, größte Auswahl in allen Preislagen und Qualitäten.  
Glasur-Caffee geröstet Wiener und Karlsbader Mischung — das Feinste in Aroma und Geschmack, von 140 bis 200 Pfg. per Pfund.

## Kladno'er Steinkohle,

größter Heizeffekt. — Absolut schlackenfrei.  
125 Stück Würfel I. 120 Stück Würfel II. 115 Stück

per Hectoliter franco vor'd. Haas.

owie Zwickauer und Zaukerodaer Steinkohlen, Mariascheiner Braunkohlen, Briquettes, Brennhölzer, geiselt und ungeiselt, empfohlen in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Hauptcomptoir: Kreuzbergerstr. 47. F. M. v. Rohrscheidt. Boußstraße Nr. 5. Filiale: Kreuzbergerstraße 200. Hauptverschleiss des Brikettfabrik-Kladno'er Kohlenvereins Prag. Alleinverkauf der Fabrikseile, Mariaschein.

## Echt Stönsdorfer Bitter.

Diesen gefunden und wohlverdienten, sich der verbreitetsten Beliebtheit erfreuenden Grünster Liqueur halten Unterzeichner als alleinige Autoritäten mit dem Biermeister empfohlen, daß alle von anderer Seite unter gleichem Namen ausgetriebenen Fabrikate, soweit nicht von uns bezogen, nur ledige Nachahmungen sind.

Gundersdorf bei Hirschberg in Schlesien.

## W. Koerner & Co, Liqueurfabrik, früher in Stönsdorf.

Vertreter für das Königreich Sachsen.

## Will. Schmerder, Dresden - Altstadt.

Berlaußstellen in Dresden:

Herr A. G. Wiedemann, Johannstraße 21b.	Herr Paul Deutsch, Schäferstraße 72.
Emil Michel, Reichsstraße.	Georg Piewarz, Reichsstraße.
M. Thiel, Kloßstraße.	Joh. Piewarz, Marienstraße.
C. Breitschneider, Weißgerberstraße 11.	C. A. Graf, Endenstrasse 19.
A. Goerod, Montevideostraße 32.	Herz. Schmid, Steinstr. 16.
W. Rautz, Wacholderstraße 2.	H. Dauschmann, Rosenthal 28.
Carl Höschke, Adelsgasse 7b.	C. A. Schmidt, Strebelstraße 26.
G. Lehmann, Bachblechstraße.	Wilmelm. Rintz, Schönstraße.
H. Rudolf, Al. Pinneidenstraße 22.	A. Tannius, Schönstraße 17.
O. Gebhard, Neugasse 7.	Oskar Hörstig, Striezelstraße 18.

## Oeffentliche Handelslehranstalt

der „Dresdner Kaufmannschaft“.

I. Höhere Handelschule mit Berechtigung zum einzjährig freiwilligen Militärdienst. II. Kaufmännischer Kurs (einjährig). III. Lehrlingschule mit einzjährigem Kauf- furs. Anmeldungen für den am 9. April beginnende neue Schuljahr nimmt der Unterschreitete entgegen. Preise und Anmeldeform sind an der Schulamtsstelle, Endstraße 9, zu erlangen.

Dresden, im Januar 1888. Prof. Dr. Benser, Direktor.

Die Sandstein-, Syenit- und Marmorwaaren-Fabrik

von Hermann Stein. Gegründet 1829.

empfiehlt sich zur Anfertigung, sowie ein reiches Lager von

## Grabdenkmälern

Kreuzen, Platten, Einfassungen u. s. w. in höchsten Preisen bei grösster Garantie.

Filiale: Am alten Neustädter Friedhof.

## Kostüme, Tricottailen, Morgen- und Unterröcke

empfohlen in reicher Auswahl bis zum Beginn der Saisonabschlüsse zu ermäßigten Preisen.

Anfertigung nach Maass

an tüchtigsten Arbeitskräften unter Garantie anerkannt guter Farben zu solidesten

Preisen.

## Schäffer & Lichtenauer, Pragerstraße 1, Ecke der Waisenhausstraße 31.

Außer den guten Sorten von Zwickauer und Zwickauer Steinkohlen, Duxer u. Marien- schiner Braunkohlen führen wir auch

## Oberschlesische Steinkohlen.

das Beste, was es in Steinkohlen gibt.

Anfolge ihrer persönlichen Eigenschaften erfreut sich diese Kohle bei allen Damen, welche sie besucht und erzielt haben, außerordentliche Beliebtheit. Diese überfeinste Steinkohle ist eben bei normaler Verbrennung nicht nur eine große, schnelle Hitze, sondern sie geht sehr auch vollständig aus, ohne Staubteilchen zu hinterlassen, sie brennt und identifiziert nicht zusammen, zeigt daher die Entzündungen und die Kohle in leiser Welle an, und der Aschefall in den Ofen ist ganz gering. Der Preis ist sie nicht höher, als andre Kohlenarten aus dem Blauen Lande.

Diese aus den renommiertesten Werken Oberschlesiens herogene Steinkohle empfehlen wir in Sorten von Stiel, Stiel und Rost einer wohlverdienten Beerdigung. Wir bitten um welche günstigste Ausführung und verschiedenste Art-Ausführung.

## Kretzschmar & Munckelt, Holz- und Kohlen-Händlung und Holzspalterei,

Comptoir u. Niederlage Dresden-Neust. Carlstraße 2 II.

Telephon 2043.

Händlern gewähren bei Lowrybezügen Engras-Preise.

Ein prachtvoller Flügel für Privatleute sieben neue und gebrauchte Ausstattungen billig zum Verkauf. Wettinerstraße 50 pr. r.

gebaut zum Verkauf

Wettinerstraße 3, 1. Etg.

400 M. z. Verkauf Oberseergasse

Ne. 3. M. Scheiter.

# Robert Bernhardt,

Dresden,  
Freiberger Platz 24.

Versandt  
nach auswärts  
von 15 Mark ab  
franco.

Proben  
und illustrierte  
Kataloge  
gratis u. franco.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Für Kostüm-Zwecke im Allgemeinen und für Confirmations-Zwecke im Besonderen hat die Firma Robert Bernhardt ihre beständigen Abtheilungen wieder außerordentlich sorgfältig neuortigt und ergänzt.

Es ist dabei, wie bisher, neben der Willigkeit jeder einzelnen Ware das Hauptgewicht auf deren untaelbare Qualität gelegt, um so den Käufer bei jedem Einkauf nach Möglichkeit zu bewahren.

## Schwarze Kleiderstoffe.

### Schwarz halbwollen Merino-Cachemire.

Breite 120 cm, Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 90 pf.
120 cm, Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 100 pf.
120 cm, Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 115 pf.
120 cm, Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 125 pf.
120 cm, Schwarz halbwollen Merino-Cachemire	Meter = 150 pf.

### Schwarz halbwollen Satin-Cachemire.

Breite 100 cm, Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 95 pf.
100 cm, Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 140 pf.
100 cm, Schwarz halbwollen Satin-Cachemire	Meter = 190 pf.

### Schwarz reinwollen Cachemire single.

100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 0,00
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 1,15
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 1,40
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 1,75
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 2,-
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 2,25
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 2,50
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 2,80
100 cm, Schwarz reinwollen Cachemire single	Meter = Mt. 3,20

### Schwarz reinwollen Double-Cachemire.

100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 2,-
100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 2,50
100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 2,80
100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 3,-
100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 3,50
100 cm, Schwarz reinwollen Double-Cachemire	Meter = Mt. 4,-

### Schwarz reinwollen Fantasie-Kleiderstoffe.

100 cm, Schwarz reinwollen Crêpe fantaisie	Mtr. = Mt. 1,60, 2, 2,50 bis 3,00.
100 cm, Schwarz reinwollen Cheviot	Mtr. = Mt. 1,75.
100 cm, Schwarz reinw. Cachemire foulé	Mtr. = Mt. 1,75, 1,90.
100 cm, Schwarz reinwollen Satin rayé	Mtr. = Mt. 2,-
100 cm, Schwarz reinwollen Façonné	Mtr. = Mt. 2, 2,50, 2,80 bis 3,80.
100 cm, Schwarz reinwollen Fantasiestoff rayé Mohair	Mtr. = Mt. 2, 2,25, 2,50 bis 4,-.
100 cm, Schwarz reinwollen Croisé Germania	Mtr. = Mt. 2,40, 2,80, 3,20 bis 4,-.

### Schwarze Seiden-Stoffe.

54-56 cm, Schwarz reinfeine Falte und Cachemire	Mtr. = Mt. 2,20, 3, 3,80 bis 8,-
54-56 cm, Schwarz reinfeine Satin merveilleux	Mtr. = Mt. 2,50, 3, 3,50, 3,80 bis 7,-
54-56 cm, Schwarz Satin Duchesse	Mtr. = Mt. 3,80, 4,40, 5,50.
54-56 cm, Schwarz Satin Luxor	Mtr. = Mt. 4,20, 5,50, 7,-.
54 cm, Schwarz Tricotine	Mtr. = Mt. 4,50.
56 cm, Schwarz Falte françois	Mtr. = Mt. 6,-
56 cm, Schwarz Seidenstoff Marquise	Mtr. = Mt. 6,20.
56 cm, Schwarz Seidenstoff „Italien“	Mtr. = Mt. 8,-.

### Schwarze Garantie-Seidenstoffe.

54-56 cm, Schwarz Satin merveilleux	Mtr. =